

VORARLBERG SINGT



CHORVERBAND
VORARLBERG



Liebe Leserinnen und Leser!

Am 11. November 2011 sind viele von uns im Kulturhaus in Dornbirn zu Gast gewesen. Das finnische Ensemble „Rajaton“ hat ein wirklich beachtenswertes Konzert geboten. Musik dieser Art kann man in Vorarlberg nur selten hören – Rajaton ist eben ein Ensemble der Weltklasse. Im Kulturhaus sind einige Plätze frei geblieben, und es ist schade, dass viele Chorinteressierte in unserem Land dieses tolle Konzert nicht gehört haben.

TUULI

Am 3. März 2012 wird der österreichische Spitzenchor „Chorus sine nomine“ mit seinem Leiter Johannes Hiemetsberger ein Konzert mit dem Titel „TUULI“ geben. Das Konzept dieses Abends sieht folgendes vor: „Entlang der Assoziationskette Atem – Geist – Seele – Wind – Sturm entsteht eine collagenartige, 75-minütige Performance, die zeigt, was alles in den Sängerinnen und Sängern des Chorus sine nomine steckt. Musikalisch kommt es zu unverhofften Begegnungen: Johann Sebastian Bach trifft auf Jazz-Improvisationen, romantische Chorklänge erzählen vom Universalgenie Leonardo da Vinci und seinen Flugvisionen, Ingrid Oberkanins (Perkussion) schließlich spielt nicht nur auf Dingen, die normalerweise in Baumärkten zu finden sind, sondern bringt auch ihr Waterphone zum Klingen...“ Das klingt sehr spannend und verspricht einen tollen Konzertabend. Ich hoffe, dass sich möglichst viele Interessierte am 3. März 2012 im Kulturhaus treffen werden.



Axel Girardelli
Obmann

Einsteigen und losfahren ins Jubiläumsjahr 2012

Wir haben schon oft – in Regionaltreffen, in unserer Zeitschrift „Vorarlberg Singt“, bei Seminaren und allen anderen möglichen Gelegenheiten – auf unser umfangreiches Programm im Jubiläumsjahr hingewiesen. Nun wird es langsam ernst. Am 27. Jänner 2012 findet die erste Veranstaltung statt. Die teilnehmenden Chöre treffen sich in Regionalzügen oder öffentlichen Bussen unseres Landes und singen in diesen Verkehrsmitteln oder auf den Bahnhöfen und Haltestellen. Ziel ist es, auf das Singen in unserem Land aufmerksam zu machen. Im Zug wird es eine Pressekonferenz geben, weil wir zu diesem Event auch die Presse und den ORF eingeladen haben. Alle Sängerinnen und Sänger treffen sich beim Bahnhof Bregenz und gehen dann gemeinsam zum Landhaus.

Dort wird ein Prominentenchor zusammen mit dem Landeskinderchor unter der Leitung von Birgit Giselbrecht-Plankel singen.

Wir können allen Teilnehmern ein ganz besonderes „Zuckerl“ anbieten: Gegen die geringe Gebühr von € 2,- bekommen alle Chorsängerinnen und Chorsänger eine Maximo-Tageskarte des Verkehrsverbund Vorarlberg. Einladungen und weitere Details zu dieser Aktion sind bereits an die Chöre gesendet worden. Wir hoffen sehr auf zahlreiche Teilnahme und freuen uns auf einen interessanten Nachmittag. Bitte den Anmeldeschluss beachten: 15. Dezember 2011.

Projektwoche

Wir sind schon sehr gespannt auf die Projektwoche, die vom 22. bis 30. Juni 2012 stattfinden wird. In dieser Woche ist eine Vielzahl an sehr unterschiedlichen Aktionen geplant. Diese werden die Vielfältigkeit der Vorarlberger Chorszene zeigen. Ob offene Probe oder offenes Singen, ob Konzert oder Singen in Schulen, all diese Projekte werden beweisen, dass die Chöre in unserem Land aktiv sind. Die Plakate und Folder dafür sind bereits in Arbeit.

Hauptversammlung 2012

Am Freitag, 23. März 2012, findet im Löwensaal in Hohenems unsere nächste Hauptversammlung statt. Ich bitte alle Verantwortlichen in den Chören, diesen Termin vorzumerken. Wir werden erstmals seit vielen Jahren keine Ehrungen durchführen, sondern die Ehrenurkunden beim „Ehrungsabend“ am 6. Oktober 2012 im Cubus in Wolfurt überreichen. Details dazu folgen noch.

Viele Chöre unseres Verbandes sind derzeit damit beschäftigt, die Advent- und Weihnachtsliteratur zu proben, denn die kommende Zeit ist eine „Hochsaison“ für die Chöre. Ich wünsche dafür die notwendige Ausdauer und Konzentration sowie viel Freude mit den hoffentlich interessanten Liedern.

Schließlich wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Axel Girardelli
Obmann des Chorverband Vorarlberg

Unser Büro ist vom 23. Dezember 2011 bis einschließlich 9. Jänner 2012 geschlossen. Ab 10. Jänner 2012 sind wir gerne wieder für euch da.

Barbara Kathan

AKTUELL

Einsteigen und losfahren ins Jubiläumsjahr 2012

Der Chorverband Vorarlberg startet mit einem Presse-Event und einer Auftaktveranstaltung im Landhaus Bregenz ins Jubiläumsjahr. Im Foyer des Landhauses singt ein Chor aus Vorarlberger Prominenten gemeinsam mit dem Landeskinderchor.

Alle Mitgliedschöre sind zum Mitmachen und Mitfeiern herzlich eingeladen. Die Idee ist, dass Sängerinnen und Sänger mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Bregenz fahren und an Bahnhöfen und/oder in Zügen und Bussen singen.

Im Regionalzug von Bludenz nach Bregenz (Abfahrt um 15.09 Uhr in Bludenz, Ankunft um 16.14 Uhr in Bregenz) findet ab Dornbirn die Pressekonferenz statt. Die Mitglieder der Verbandsleitung steigen um 15.29 Uhr in Feldkirch ein, die Medien kommen in Dornbirn dazu und begleiten uns bis Bregenz und ins Landhaus.

Mögliche Alternativzüge: Abfahrt in Bludenz 15.39 Uhr mit Ankunft in Bregenz um 16.44 Uhr oder Abfahrt in Bludenz 16.00 Uhr und Ankunft in Bregenz um 16.48 Uhr.

Für Chöre aus dem Bregenzerwald oder dem Rheindelta besteht die Möglichkeit, mit Bussen nach Bregenz zu fahren und die Fahrgäste mit Chormusik zu überraschen.

Termin

Freitag, 27. Jänner 2011

Zeitplan und Ablauf

16.00 – 16.30 Uhr	Treffpunkt aller Chöre am Bahnhof Bregenz
16.30 Uhr	alle Teilnehmer gehen zu Fuß ins Landhaus
17.00 Uhr	Begrüßung Auftritt des Promi-Chors gemeinsam mit dem Landeskinderchor unter der Leitung von Birgit Giselbrecht-Plankel gemütlicher Ausklang
ca. 19.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Das Land Vorarlberg lädt alle Sängerinnen und Sänger zu Getränken und einem kleinen Imbiss ein.

Für die Teilnehmer gibt es vom Verkehrsverbund Vorarlberg zum Preis von € 2,- ein Maximo-Tagesticket für Bus und Bahn in ganz Vorarlberg. Bitte bei der Anmeldung die Anzahl der benötigten Tickets sowie die Einstiegsstelle mit Abfahrtszeit angeben.

Achtung: Ab 11. Dezember gilt ein neuer Fahrplan!
Detaillierte Fahrplanauskunft: www.vmobil.at

Anmeldung

Bis spätestens **15. Dezember 2011** über die Homepage des Chorverband Vorarlberg www.chorverbandvlbg.at/Kartenbestellungen.

Bitte vormerken!
**150 Jahre
Chorverband**



3

WIR
STIMMEN
FÜRS
SINGEN

Geplanter Ablauf des Jubiläumsjahres 2012

Freitag, 27. Jänner 2012

Presse-Event mit Präsentation
des Jahresprogrammes
Chöre singen in Regionalzügen
Promi-Chor singt in Bregenz

Samstag, 3. März 2012, 20.00 Uhr

Kulturhaus Dornbirn:
TUULI – Konzert mit dem
Chorus sine nomine

Aktionswoche: 22. Juni bis 1. Juli 2012

Diese Aktionswoche wird von
unseren Chören in allen Regionen
des Landes mitgestaltet, und zwar
durch verschiedenste Aktivitäten.

Sonntag, 1. Juli 2012, 10.30 Uhr

Festakt im Landeskonservatorium
mit Ansprachen und einigen
musikalischen Beiträgen.
Nach dem Festakt offenes Singen an
verschiedenen Plätzen und Örtlichkeiten
in der Innenstadt von Feldkirch.

Samstag, 20. Oktober 2012, 20.00 Uhr

Nenzing, Ramschwagsaal:
Präsentation des Chorbuches

Sonntag, 25. November 2012, 10.00 Uhr

„Singende Kirche“:
Gottesdienstgestaltung in der
Pfarrkirche St. Martin, Dornbirn

11. Dezember 2011: Weltchortag

Ein gemeinsamer Tag zur Förderung von Solidarität, Frieden und Verständnis auf der ganzen Welt durch das Singen im Chor

In den letzten zwanzig Jahren haben tausende von Chören am zweiten Sonntag im Dezember – oder um dieses Datum herum – Aktivitäten zum Weltchortag gestaltet. Millionen von Sängerinnen und Sängern haben sich überall auf der Welt an Konzerten, Festivals, Mitsingveranstaltungen, Seminaren, freundschaftlichen musikalischen Begegnungen und Ähnlichem beteiligt.

Für die Weltchorföderation IFCM, Vertreterin von Tausenden Chordirigenten, Chören und deren Verbände auf der ganzen Welt, stellt der Weltchortag eine Chance dar, die sozialen Aspekte des Singens im Chor zu betonen. Darum fordert die IFCM Chöre auf der ganzen Welt auf, den Weltchortag mitzugestalten und Kollegen weltweit an ihren Aktivitäten teilhaben zu lassen.

Aktivitäten zum Weltchortag können ganz verschiedenartig sein.

Folgende Elemente gehören jedoch dazu:

- Die Verlesung der Weltchortag-Proklamation. Diese gibt es in vielen Sprachen: Man findet sie auf www.ifcm.net.

- Thema: Dieses Jahr ist das zentrale Thema Solidarität – Naturereignisse, Hunger, Durst, Armut, Terror, Kriege ... Viele Chorleiter, Sänger und Chöre engagieren sich für ihre Mitmenschen in der eigenen Umgebung oder auch weit weg. Beim Weltchortag fordern wir Chöre auf, etwas zu diesem Thema zu sagen, zu singen oder zu tun.
- Es gibt ein Weltchortag-Logo, das die teilnehmenden Chöre verwenden können.

Berichten Sie über Ihre Aktivitäten am Weltchortag:

- Tragen Sie Ihre Veranstaltung in die Liste auf www.ifcm.net ein. Sagen Sie uns und allen anderen Interessenten, WAS Sie tun, mit WIE VIELEN Menschen, WO es stattfindet und WER verantwortlich ist. (Das ist auch hilfreich für Ihre Publizität!)
- Und teilen Sie nachher noch mit, wie es war.
- Wir werden auch Fotos und Filme publizieren. Um Filme auf unseren Youtubekanal hochzuladen, schicken Sie ein E-Mail an ah0vgwsl7s2a@youtube.com. Als Anhang senden Sie Ihre Videoaufnahme. In die Betreffzeile sollten Sie den Namen des Films eintragen, z.B. Chorname/Chorleiter, Ort/Land, Worldchoralday2011.

Schauen Sie sich Ihren Film an auf www.youtube.com/WorldChoralDay!

Wir freuen uns, wenn auch Sie einen singenden Beitrag zum Weltchortag und zur Solidarität liefern! Sie erreichen uns wie folgt:

Francesco Leonardi

E-Mail: project.manager@worldchoralday.org

www.ifcm.net

Proklamation zum Weltchortag:

Singt, Chöre der Welt!

**Dass eure Stimmen Quellen hervorbringen, wo Feuer brennen.
Dass euer Gesang Rosen sät, wo Schlachtfelder liegen.
Öffnet Furchen und sät Liebe, um die Früchte der Hoffnung zu ernten.
Singt von Freiheit, wo Despotismus herrscht!
Singt von Gleichheit, wo Elend herrscht!
Singt Freundschaft gegen den Hass!
Dass eure Lieder die Welt regieren,
damit Frieden über Kriege siegt,
damit der Mensch die Erde achtet,
damit es keine Unterschiede mehr zwischen den Rassen gibt,
damit alle Menschen Schwestern und Brüder sind
und sich die Erde an euren Stimmen erfreut.**



Einladung zum Funktionärstag 2012

An alle Vereinsfunktionäre, ChorleiterInnen und interessierten SängerInnen

Samstag, 14. Jänner 2012, 9.00 – 17.00 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Themen:

Fortsetzung des letztjährigen Themas
„Wie man heute neue ChorsängerInnen gewinnt“
und Präsentation der Mini-Projekte

Workshop mit Dr. Markus Pöcksteiner, Oberösterreich

- Studien der Soziologie sowie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften,
- seit 2003 Kommunikationsberater, seit 2005 Universitätslektor.
- Mitglied des Vokalensembles cantus grüne und Leiter des Kirchenchores Grein.

www.poecksteiner.cc

Jubiläumsjahr 2012 des Chorverband Vorarlberg:

Wir werden die geplanten Aktionen vorstellen und besprechen. Außerdem bietet diese Plattform die Möglichkeit, zu prüfen, wer welche Projekte besuchen kann.

Informationen zur Vereinsarbeit

Das Verfassen von Berichten, der Kontakt zur Presse, die Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Gemeinde, das alles und noch viel mehr gehört zu den Aufgaben der Vereinsfunktionäre. Wir bieten die geeigneten Informationen.

Seminargebühren (inkl. Mittagessen):

€ 18,- pro Person

Bitte mitbringen:

Laptop (falls vorhanden), Schreibzeug

Die Themen dieser Veranstaltung sind für alle Chöre interessant. Es wäre daher schön, wenn jeder Verein mindestens einen Vertreter entsenden würde.

Anmeldung:

Ab sofort über unsere Homepage
www.chorverbandvblbg.at

Anmeldeschluss:

10. Jänner 2012

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!

Schi heil!

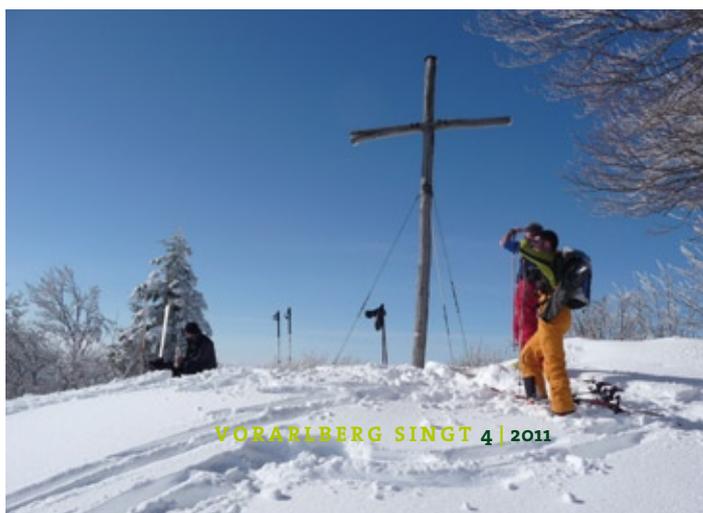
Landessängerschirennen 2012

Das Landessängerschirennen findet am Samstag, 11. Februar 2012, im Schigebiet Alberschwende-Brüggelekopf statt.
Organisation: LIEDERMÄNNERCHOR Alberschwende

Das Anmeldeformular wird allen Chören rechtzeitig zugesandt. Wir freuen uns jetzt schon auf viele Teilnehmer!

Ob gemächliches Schwingen, Carven oder Snowboarden, im Schigebiet Brüggelekopf-Dresslerberg-Tannerberg hat jede dieser Sportarten ihre Hänge. Abfahrten durch weites Gelände wechseln sich mit tiefwinterlichen Walddurchfahrten. Durch Beschneigung an kritischen Stellen ist das Wintervergnügen gesichert.

Im Schigebiet Brüggelekopf-Dresslerberg-Tannerberg stehen eine Sesselbahn und sechs Schlepplifte preiswert zur Verfügung. Eine Rundfahrt von Lift zu Lift erschließt Abfahrten in sonst unberührter Natur – ein Erlebnis für sich. Der Schwierigkeitsgrad der Strecken ist leicht bis anspruchsvoll. ■



AKTUELL

TUULI

Wann waren Sie zum letzten Mal?
 Drachensteigen meine ich.
 Dann wissen Sie es ja:
 Flaute ist ohne ihn.
 Er kommt und dann geht er,
 ungewiss woher und wohin.
 Kommt einmal von dort
 und einmal von da, ist unberechenbar.
 Durch ihn (und darum geht's eigentlich, durch
 ihn) erst kommt Bewegung ins Spiel,
 setzt sich das Leben in Gang.



MORITZ WUSTINGER

TUULI

TUULI treibt es bunt – mit den Sängern des „Chorus sine nomine“ und mit Ihnen, liebes Publikum.

Atem, Seele, Geist und Sturm

Musik aus gegensätzlichen Richtungen, packend und beseelt. Nichts für Alleskenner, aber spannend für wache Leute mit Lust aufs Abheben in Richtung Irgendwo.

Die braucht man bei TUULI – so, wie beim Drachensteigen im Herbst.

„TUULI (finnisch für ‚Wind‘) wird ein spannendes Projekt, das unter der Regie von Ela Baumann und gemeinsam mit Ingrid Oberkanins (Perkussion & Komposition) neue Wege des Genres ‚Chorkonzert‘ einschlägt. Lassen Sie sich überraschen – denn eines vorweg: So haben Sie den ‚Chorus sine nomine‘ noch nie erlebt.“

Johannes Hiemetsberger (Chorleiter)
www.chorussinomine.at

TUULI – Konzert mit dem Chorus sine nomine

Samstag, 3. März 2012, 20.00 Uhr
 Dornbirn, Kulturhaus
 Veranstalter: Chorverband Vorarlberg

Kartenpreise:

Vorverkauf: € 26,-/€ 24,-
 Abendkasse: € 28,-/€ 26,-
 Schüler/Studenten
 (Vorverkauf und Abendkasse): € 7,-

Kartenreservierungen: www.v-ticket.at

V-Ticket-Vorverkaufsstellen:

- Dornbirn Tourismus (T 05572 22188, E tourismus@dornbirn.at)
- Bregenz Tourismus (T 05574 4080)
- Feldkirch Tourismus (T 05522 73467)
- Musikladen Feldkirch (T 05522 77900)
- Musikladen Rankweil (T 05522 41000)
- Cashpoint SCR Altach (T 05523 52100)
- Candelas-Kerzen Götzis (T 05523 63682)
- Marktgemeinde Nenzing – Bürgerservice (T 05525 62215-0)
- JugendKulturArbeit Walgau (T 0664 88467024)
- Schruns-Tschagguns Tourismus (T 05556 72166-30, -31)
- Infotheke Lindaupark (E info@lindaupark.com)
- Liechtensteinische Post AG, Vaduz (T 00423 399 4545)



Chorus sine nomine

Johannes Hiemetsberger



Singseminar Batschuns 2012

„Musik ist Klang in den Augen“

Bildungshaus Batschuns

9. – 11. März 2012

Beginn: Freitag, 15.00 Uhr
(Notenausgabe ab 14.00 Uhr)

Ende: Sonntag, ca. 17.00 Uhr
(nach dem Abschlussingen)

Referentin: Nataliya Lukina, Graz

Nataliya Lukina

ist künstlerische Leiterin des Kammerorchesters „Diletto Grazioso“ (Graz), musikalische Assistentin bei der AUDI-Jugendchorakademie (Ingolstadt, Deutschland) sowie beim „Vocalforum Graz“. Referentin für Chorleitung, Dirigieren und Stimmbildung bei verschiedenen internationalen Kursen und Seminaren.

Stimmbildung:

Renate Ess, Thomas Fellner, Ingeborg Kempfer

Rahmenprogramm:

Angelika Wolf

Kosten:

Seminar mit Vollpension: € 155,- pro Person
für Mitglieder des Chorverband Vorarlberg
€ 175,- pro Person für Nichtmitglieder

Seminar ohne Übernachtung

(aber inkl. Mittag- und Abendessen):

€ 90,- pro Person

für Mitglieder des Chorverband Vorarlberg

€ 110,- pro Person für Nichtmitglieder

Leistungen:

- Chorsingen in lockerer Atmosphäre für ambitionierte Sängerinnen und Sänger
- Kennenlernen neuer Chorliteratur unter Anleitung einer herausragenden Chorleiterin
- Einzelstimmbildung
- Bewegung und Tanz mit Angelika Wolf
- Abschlussingen im Haus der Generationen in Götzis (Sonntag, 16.00 Uhr)
- Unterbringung im Bildungshaus Batschuns (Einzelzimmer, Doppelzimmer auf Wunsch).

Anmeldung:

ab sofort über unsere Homepage
www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss: 10. Februar 2012

ACHTUNG: Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei Abmeldung nach dem 27. Februar 2012 wird eine Stornogebühr von € 35,- verrechnet.

Herbert Schwendinger



Nataliya Lukina

Aus dem Kirchenmusikreferat

„Anleitung zum Glücklichen – Tipps und Tricks für Chorleiter

Samstag, 4. Februar 2012, 9.00 bis 12.00 Uhr, Feldkirch, Diözesanhaus



Josef Habringer

Josef Habringer (Domkapellmeister Linz) öffnet seine Schatztruhe und gibt Tipps und Tricks. Besonderer Schwerpunkt: Die Chorprobe – vom Einsingen bis zum Aussingen. Dazu gibt es auch – wie bei jedem Literaturtag – Chorliteratur aus der Praxis für die Praxis.

Literaturtage werden vom Kirchenmusikreferat zweimal jährlich (Jänner/Februar und September/Oktober) angeboten. Dabei wird von namhaften Referenten ausgesuchte Chormusik vorgestellt, jeweils zu einem bestimmten Thema. Angesprochen sind in erster Linie Chorleiter, aber auch interessierte Sänger.

Die Teilnahme am Literaturtag ist kostenlos, auch eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.kirchenmusik-vorarlberg.at, www.kath-kirche-vorarlberg.at

JUGEND

Witness

Eine moderierte Tanz-Chormusik-Performance zum Thema „Sklaverei – gestern und heute“
8. November 2011, Götzis, Kulturbühne AMBACH



Der musikalische Leiter von VOICES, Oskar Egle, der Moderator Manfred Länger, Lester Soyza vom Verein „füranand“ (verantwortlich für die Tanzszenen) und der Landesjugendchor Vorarlberg ernteten den verdienten Beifall für ihre phantastischen Leistungen.

Berührend, bewegend, aufwühlend und musikalisch hervorragend in Form sangen die Mitglieder von VOICES Spirituals und Gospels. Das Publikum war beeindruckt.



Die Jugendlichen von VOICES sangen auf hohem Niveau. Die Inhalte wurden teilweise pantomimisch wiedergegeben.



Manfred Länger, verantwortlich für das Konzept von „Witness“, erwies sich als hervorragender Moderator. Er las Texte, erzählte frei und nutzte die Sprache in einer Weise, die dem Publikum regelrecht „unter die Haut ging“.

FOTOS: WOLFGANG PLATTNER

Wir danken folgenden Firmen für die Unterstützung dieses Projekts:

- Dorf-Installateur, Götzis
- einsplus Steuerberatung, Götzis
- Erne Fittings, Schlins
- E-Werke Frastanz
- Kathan & Partner Steuerberatung, Götzis
- Praxis am Kehlerpark, Dornbirn
- Propstei St. Gerold
- ThyssenKrupp Presta AG, Eschen
- Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz
- Wirtschaftskammer Vorarlberg – Sparte Bank/Versicherung

Weitere Aufführungen:

- Sonntag, 18. Dezember 2011, 11.00 Uhr, Bregenz, Theater Kosmos
- Samstag, 16. Juni 2012, 20.00 Uhr, Ruggell/FL, Gemeindezentrum



Kinderchor Lauterach unter neuer Leitung

Der Kinderchor Lauterach hat seit Herbst eine neue Leiterin

Nach dem berufsbedingten Ausscheiden der bisherigen Chorleiterin Gabi Fink hat Vera Prantl das „neue Amt“ übernommen und stellt sich voller Energie und Tatendrang dieser Herausforderung. Mit Vera Prantl hat der Männerchor Lauterach, unter dessen Schirmherrschaft der Kinderchor steht, eine sehr gute Nachfolgerin gewinnen können, zumal Vera Prantl auch Volksschullehrerin an der Volksschule in Lauterach ist.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich der Männerchor Lauterach für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Gabi Fink und wünscht der neuen Chorleiterin Vera Prantl viel Erfolg.

Vera Prantl freut sich über jedes singbegeisterte Kind. Die Proben des Kinderchors sind jeden Montag von 16.30 bis 17.30 Uhr in der „Alten Seifenfabrik – Pässler & Schlachter“ in Lauterach.

Kontakt: Vera Prantl
T 0699 19130137, E v.prantl@gmx.at

Peter Schertler



Vera Prantl

Spannende neue Herausforderung

Müslechor Sulz



Martina Neurauder

Nach einer langen und erfolgreichen Zeit unter Chorleiter Manfred Längle gibt es nun einen Wechsel.

Mein Name ist Martina Neurauder und ich bin 21 Jahre alt. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe und die Zusammenarbeit mit den Kindern. Es ist sehr spannend, mit Kindern zu musizieren und gleichzeitig auch von ihnen zu lernen.

In diesem Chorjahr werden wir unter anderem ein Krippenspiel aufführen sowie die Kinderstation im Landeskrankenhaus Feldkirch besuchen und einen Nachmittag mit den Kindern gestalten.

Ich freue mich schon auf ein spannendes „Müslechor“-Jahr.

Martina Neurauder

Hohe Stimmen bevorzugt

44 Kinder – unterstützt von Vorarlberger Chordamen – sangen unter Kirill Petrenko

Die Damen des Feldkircher Kammerchores und des Festspielchores unter der Leitung von Benjamin Lack, der Chor der Musikmittelschule Götzis (Leitung: Paul Burtscher) und der Knabenchor des Gymnasiums Schillerstraße Feldkirch (Leitung: Barbara Tschugmell) gestalteten bei der Aufführung von Gustav Mahlers 3. Symphonie unter der Leitung von Kirill Petrenko im Kulturhaus Dornbirn, im Montforthaus Feldkirch und im Festspielhaus Bregenz gemeinsam den fünften Satz des Werkes.

„Ich bin zwar schon oft mit meinem Chor aufgetreten, aber diese Aufführung ist schon etwas ganz Besonderes und eine echte Chance für uns“, erklärt die elfjährige Emilia von der Musikmittelschule Götzis mit strahlenden Augen. Dirigiert von Kirill Petrenko, singen die zehn- bis vierzehnjährigen Jungen und Mädchen bei der Aufführung des Symphonieorchesters Vorarlberg von Gustav Mahlers 3. Symphonie im kantatenähnlich komponierten fünften Satz die Stimme, die Mahler in seiner längsten Symphonie einem Knabenchor zugeordnet hat. Dabei handelt es sich um die Vertonung des Textes „Es

sungen drei Engel“ aus „Des Knaben Wunderhorn“, bei dem die beiden Kinderchöre in den insgesamt drei Aufführungen in Dornbirn, Feldkirch und Bregenz das Glockengeläut intonieren. Damit umspielen sie im fünften Satz den Part des Frauenchores.

Die Damen arbeiteten mit Kirill Petrenko bereits im letzten Jahr bei Mahlers 2. Symphonie. Einige kennen ihn jedoch noch aus seiner Zeit am Vorarlberger Landeskonservatorium. „Ich kann mich noch erinnern, wie er als junger Student den Kammerchor Hortus Musicus am Klavier begleitet hat. Wir waren alle verblüfft, mit welcher Leichtigkeit er die schwierigsten Passagen spielte. Es war offensichtlich, dass er eine unglaubliche Begabung hat“, erzählt Renate Ess, Sopranistin des Feldkircher Kammerchores, begeistert.

Für die musikalisch begabten Kinder und Jugendlichen ist die Zusammenarbeit mit dem inzwischen weltberühmten Dirigenten Kirill Petrenko, der mit der Aufführung von Mahlers 3. Symphonie seinen Erfolgszyklus „MAHLER 9x9“ fortsetzt, etwas ganz Besonderes. Kirill Petrenko, der einst am Landeskonservatorium in Feldkirch studierte, hat inzwischen weltweit mit den namhaftesten Orchestern sowie in den bedeutendsten Opernhäusern gearbeitet und wird 2013 nicht nur neuer Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper, sondern darüber hinaus auch den „Ring der Nibelungen“ bei den Bayreuther Festspielen dirigieren.

„Wir haben schon viel geprobt, und auch wenn wir fast nur ‚bim bam‘ singen, macht es doch viel Spaß und ist unglaublich cool. Vor allem, dass wir mal mit so einem großen und bekannten Orchester wie dem Symphonieorchester Vorarlberg singen dürfen, finde ich toll.“ erklärt die zwölfjährige Nathalie begeistert, die ebenfalls in Götzis zur Schule geht. Auch die Jungen des Knabenchores des Gymnasiums Schillerstraße Feldkirch haben in den letzten Tagen und Wochen ein intensives Probenprogramm absolviert. Anton, zwölf, freut sich auf die Aufführung und kann es selbst nach der ersten Probe mit Kirill Petrenko kaum fassen, dass er und die anderen Sänger des Knabenchores mitsingen dürfen. „Die Probe heute mit Kirill Petrenko war für mich ein sehr besonderes Erlebnis. Ich bin aber auch froh, dass wir noch ein paar Proben haben. Meine größte Sorge ist nämlich, dass ich in die Schlusspause hineinsinge.“ **Frauke Kühn**

Auch der Frauenchor, der sich aus Sängerinnen des Bregenzer Festspielchores sowie des Kammerchores Feldkirch zusammensetzt, probte mit den Kindern und Jugendlichen unter der Leitung von Kirill Petrenko

Dirigent Kirill Petrenko probte im Kolpinghaus Bregenz mit dem Chor der Musikmittelschule Götzis sowie dem Knabenchor des Gymnasiums Schillerstraße Feldkirch für die Aufführung von Gustav Mahlers 3. Symphonie



MITTEILUNGEN DES FÜRSTLICH LICHTENSTEINISCHEN SÄNGERBUNDES

Liechtensteinisches Bundessängerfest

Der Fürstlich Liechtensteinische Sängerbund hat den MGV-Kirchenchor Ruggell und den Frauenchor Ruggell mit der Ausrichtung des 46. Liechtensteinischen Bundessängerfestes am 22./23. September 2012 in Ruggell beauftragt. Der FLSB stellt nun die beiden Chöre vor.



MGV-Kirchenchor Ruggell mit Präsident Peter Büchel und dem musikalischen Leiter und Ehrenbundeschormeister Jürg Bokstaller.



Frauenchor Ruggell mit Präsidentin Irmgard Kind und dem musikalischen Leiter und Ehrenbundeschormeister Jürg Bokstaller

MGV-Kirchenchor Ruggell

- 1874 Gründung des gemischten Chores
 - 1875 Versammlung Bezirks-Cäcilienverein
 - 1877 Bezirksversammlung
 - 1907 Fahnenweihe des Kirchenchors
 - 1918 erste Statuten des Kirchenchors
 - 1928 Gemeinschaftskonzert Kirchenchor und Liederkranz
 - 1931 Zusammenschluss der beiden Vereine zum MGV-Kirchenchor Ruggell
 - 1999 125 Jahre Chorgesang in Ruggell, Konzert im Gemeindesaal. 30 aktive Mitglieder
 - 2008 Kirchenkonzert mit Aufführung der Weihnachtskantate von Günter Knotzinger
 - 2010 Frühlingskonzert „Im Weissen Rössl“
 - 2010 Adventkonzert MGV und Frauenchor Ruggell
 - 2011 Amtgestaltung mit Orchester zu 100 Jahre Kirchweihe
 - 2011 Soirée am 1. Juli im KüferMartisHuus
 - 2011 1. Ruggeller Weihnachtssingen MGV, FCH und Singgruppe R-G
 - 2012 Chorfestival zum 46. Bundessängerfest 22. und 23. September
- www.mgv-ruggell.com

Frauenchor Ruggell

Was im Jahre 1988 als Singstunde in der Ruggeller Pfarrkirche begann, sich als Frauen-Singgruppe mit mehr oder weniger regelmäßigen Proben fortsetzte, führte dann am 8. März 1996 zur Gründung des Frauenchors Ruggell. Seit Beginn steht die musikalische Leitung in den Händen des engagierten Dirigenten Jürg Bokstaller. Der Frauenchor zählt heute 37 aktive Mitglieder. Neben den kirchlichen Auftritten zeigt der Chor sein Können an weltlichen Konzertabenden, an denen die Sängerinnen viel Wert auf das Ambiente legen. Ausgebildete Stimmen sind das Kapital eines jeden Chores. Daher wird auch Gruppenstimmführung mit einer ausgebildeten Stimmbildnerin der Liechtensteinischen Musikschule angeboten. Der Frauenchor kann auch auf die erfolgreiche Teilnahme an Wertungssingen im In- und Ausland zurückblicken.

www.frauenchor-ruggell.com

Informationen zum Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund (FLSB): www.flsb.li



„Wenn alle die richtigen Töne treffen ...“

Kurzinterview mit Robert Sturn, Vorstandsdirektor der VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G.

Mit der Sparte Bank und Versicherung besteht seit rund fünf Jahren eine Kooperation. Welche Synergien sehen Sie in dieser Partnerschaft mit dem Chorverband Vorarlberg?

Robert Sturn: Durch die Unterstützung der Sparte Bank und Versicherung wird die Arbeit und der Einsatz des Chorverband Vorarlberg entsprechend gewürdigt – nicht nur mit den finanziellen Mitteln. (Ein Spruch aus der Blasmusikecke deutet auch hier auf die erforderlichen Mittel hin: „Ohne Geld koa Musik.“) Auf der anderen Seite können die Sparte oder auch einzelne Banken oder Versicherungsunternehmen bei ihren Anlässen auf die musikalische Begleitung der Vorarlberger Chöre zurückgreifen.

Unsere Zeitschrift nennt sich in optimistischer Weise „Vorarlberg Singt“. Ob das wirklich so ist, sei dahingestellt. Wie beurteilen Sie den Stellenwert des Gesangs in unserer Gesellschaft?

Robert Sturn: Persönlich bin ich überzeugt, dass viele Menschen singen – und Musik aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken ist. So sind auch die neuesten technischen Errungenschaften wie Smartphones oder MP3-Player ohne Musik nicht vorstellbar. Der Stellenwert des Gesangs oder auch der Musik (ich war selbst fast 20 Jahre in einem Musikverein tätig) ist sehr hoch. Man kann sich doch fast keine weltlichen oder kirchlichen Anlässe vorstellen ohne Musik. Von der sinnvollen Freizeitgestaltung ganz zu schweigen. Zudem wird in Chören das Zusammenleben aller Gesellschaftsschichten und Altersgruppen gepflegt – und siehe da: Mit einem gemeinsamen Lied funktioniert das auch. Was kann es Schöneres geben, als wenn alle die richtigen Töne treffen.

Was assoziieren Sie ganz persönlich mit Chorgesang und dem Chorwesen in unserem Land?

Robert Sturn: Ich habe den Eindruck, dass in den letzten Jahren das Singen einen deutlichen Aufschwung nimmt. Die Chöre in meinem Wohnort klagen nicht mehr über Nachwuchsmangel und haben ihr Durchschnittsalter deutlich gesenkt, es kommen auch wieder jüngere Menschen zum Chor. Es gibt neben den klassischen Kirchenchören oder Männergesangsvereinen nun auch eine große Vielzahl an anderen Formationen mit unterschiedlichster Gesangsliteratur, von Mundart- bis zu Jazz- und Gospelchören.

Haben Sie schon einmal überlegt, es selbst auszuprobieren?

Robert Sturn: Da ich viele Jahre bei einem Musikverein aktiv tätig war, weiß ich, dass der zeitliche Aufwand nicht ganz ohne ist. Derzeit ist für mich eine zusätzliche Vereinstätigkeit nicht vorstellbar. Mein Gesangsvermögen reicht aber für einen gelegentlich auftretenden „Geburtstagschor“.

Herzlichen Dank!

Das Interview führte Herbert Motter.

Robert Sturn,
Vorstands-
direktor der
VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG
V.a.G.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
BANK-VERSICHERUNG

MITTEILUNGEN

Die Mitgliedsverbände der AGACH trafen sich in Bregenz

Ende Oktober tagten auf Einladung des Chorverband Vorarlberg die Mitgliedsverbände der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände (AGACH) im Hotel Mercure in Bregenz.

Roland Repnik als Vertreter des Gastgeberlandes, Erich Deltedesco, Präsident der AGACH und Pater Urban Stillhard, künstlerischer Leiter, begrüßten die elf Tagungsteilnehmer, die aus Italien, Südtirol, Süddeutschland, Liechtenstein, Oberösterreich, Salzburg und Tirol angereist waren.

Die Delegierten befassten sich mit der Erweiterung der AGACH und vereinbarten diesbezüglich konkrete Schritte. Bis zur Frühjahrstagung 2012 werden Gespräche mit den Chorverbänden von Kärnten und der Steiermark sowie mit den Schweizer Verbänden in Graubünden und Wallis geführt. Diese Regionen verfügen über eine reiche Chortradition mit einer lebendigen Volkskultur.

Beim Rückblick auf das Festival der jungen Chöre, das Anfang Juni der Chorverband Salzburg in Zell am See organisiert hatte, diskutierten die Teilnehmer auch über zukünftige Angebote für Jugendchöre.

Alpenländische Chorweihnacht

Die diesjährige Alpenländische Chorweihnacht fand am Samstag, 3. Dezember um 20.15 Uhr in der Basilika St. Michael in Mondsee statt. Aus Vorarlberg reiste der Kammerchor Vocale Neuburg nach Oberösterreich. Mit im Programm hatten sie eine



V.l.n.r.: Pater Urban Stillhard (künstlerischer Leiter), Erich Deltedesco (Präsident der AGACH)



Montafoner Volksmusik für die Gäste der AGACH

Uraufführung des Vorarlberger Komponisten Thomas Thurnher. „Sum Glück“ ist der Titel des Chorwerks, in dem sich der Musiker mit dem Thema Herbergsuche in heutiger Zeit auseinandersetzt.

Vorschau

Am 14.12.2013 lädt der Chorverband Vorarlberg zur Alpenländischen Chorweihnacht in die Pfarrkirche Hittisau ein.

Irmgard Müller

Herzlicher Dank für freiwilliges Engagement

Landeshauptmann Sausgruber würdigte Einsatz zum Wohle der Gesellschaft



Reinold Baumann (rechts) wurde von Christl Hämmerle begleitet.

Einmal mehr nahm Landeshauptmann Herbert Sausgruber den Nationalfeiertag zum Anlass, um in Altach mehr als 50 freiwillig engagierten Männern und Frauen für ihren Einsatz im Dienste der Gesellschaft zu danken. „Menschen, die von sich aus die Initiative ergreifen, Verantwortung übernehmen und mehr tun als sie müssten, tragen maßgeblich zum Miteinander in den Gemeinden und im Lande bei und prägen das menschliche Gesicht Vorarlbergs“, sagte Sausgruber.

In der Kategorie „Kultur und Bildung“ wurde Reinold Baumann vom LIEDERMännerChor Alberschwende für seinen Einsatz geehrt. Wir gratulieren herzlich.

Barbara Kathan

Mit nordischen Stars auf Tuchfühlung

Sechs Vokalensembles aus Vorarlberg, Tirol und Deutschland erlebten am 12. November 2011 in Dornbirn einen spannenden Workshop mit dem finnischen A-cappella-Ensemble Rajaton



Es sollte ein wunderbares Wochenende werden, und so kam es auch.

Der Freitagabend startete mit einem Rajaton-Konzert der Extraklasse im Dornbirner Kulturhaus. Der Name ist Programm, denn RAJATON (finnisch) heißt „grenzenlos“, und so überzeugten die sechs Finnen mit einer enormen musikalischen Bandbreite. Das vielseitige Repertoire reichte von sakraler Musik über Pop und Volkslieder bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Das Publikum im leider nicht ausverkauften Kulturhaus zeigte sich von diesem vokalen Konzert-highlight überwältigt.

Am darauffolgenden Tag hatten sechs Ensembles die Möglichkeit, mit den Mitgliedern von Rajaton – Hannu, Ahti, Essi, Virpi, Soila und Jussi – im Rahmen eines Workshops zusammenzuarbeiten und wertvolle Tipps zu holen. Sympathisch, einfühlend und sehr motivierend agierten die Mitglieder von Rajaton bei



der Weitergabe von Anregungen für die künftige Probenarbeit der Vokalistinnen. Da jeweils zwei Ensembles gleichzeitig mit zwei finnischen Referenten arbeiteten, ergab sich für das teilnehmende Ensemble auch eine gute Gelegenheit, ein anderes Ensemble bei der Arbeit zu beobachten bzw. hörend zu erleben, was wertvolle Hilfestellungen von Experten bewirken können.



Am Ende des Workshops galt es, die gewonnenen Kenntnisse in die Tat umzusetzen. Jedes Ensemble präsentierte ein Stück aus dem erarbeiteten Programm. Den krönenden Abschluss bildete die perfekte Präsentation von „Mitä Kaikatat, Kivonen?“ durch Rajaton. Das Wochenende war einfach „ihana“ (finnisch für „wunderbar“).

Herbert Motter

„Mit Gleichgesinnten auf dem Weg zu einem gemeinsamen Ziel“

Befragung unter Absolventen der Lehrgänge Chorleitung, Kirchenmusik und Bläserchesterleitung

Im April 2011 wurde unter 145 Lehrgangsabsolventen mittels Fragebogen eine Erhebung über die Zufriedenheit mit der Ausbildung durchgeführt.

82 % der Befragten gaben an, persönlich weitergekommen zu sein, 86 % würden den besuchten Lehrgang Interessierten weiterempfehlen. Es waren meist Freunde oder Bekannte, die auf das Lehrgangsangebot aufmerksam gemacht hatten, in erster Linie jedoch fand die Kontaktnahme direkt durch die Dozenten statt.

Die fachliche Kompetenz der Lehrenden wurde von allen Befragten überaus positiv bewertet. Bei den Fächern mit dem größten Nutzen steht ganz klar das Dirigieren an erster Stelle, gefolgt von der Musiktheorie und dem Orgelunterricht im Lehrgang Kirchenmusik C. Erweiterte Zusatzangebote für Lehrgangsabsolventen würden auf großes Interesse stoßen, auch hier besonders im Fach Dirigieren.

Was fangen die Absolventen nun mit der Ausbildung an?

Sie leisten höher qualifizierte Arbeit in ihrer zum Teil

nebenberuflichen, zum Teil ehrenamtlichen Tätigkeit als Bläserchesterleiter, Chorleiter oder Kirchenmusiker. Sie integrieren ihre Kompetenzen in den bestehenden Beruf und erleben sich musikalisch versierter und sicherer im Auftreten.

Nach einer aktuellen Bestandsaufnahme durch Oskar Egle sind nahezu alle Absolventen des Chorleiterlehrgangs auch als Chorleiter tätig und tragen maßgeblich zu einer ständigen Qualitätsverbesserung in der Chorlandschaft Vorarlbergs bei. Ebenso spricht Thomas Ludescher im Blasmusikbereich von wachsenden Anforderungen an die Leiter, denen der Lehrgang seit vielen Jahren entgegenkommt.

Zusätzlich zum bestehenden Angebot gibt es im Vorarlberger Landeskonservatorium seit Herbst 2011 einen Lehrgang für Elementare Musikpädagogik.

Ingrid Zumtobel-Amann

Studienbereich Weiterbildung,
Vorarlberger Landeskonservatorium
T 0699 17191864

MUSICA INTERNATIONAL

MUSICA INTERNATIONAL ist ein Service für die weltweite Chorgemeinschaft.

Man findet hier eine virtuelle Multimedia-Bibliothek, die derzeit über 160.000 Titel beschreibt und Links zu Multimedia-Dateien enthält, Informationen zu 27.000 Komponisten bereitstellt sowie den „(Ch)ohrwurm des Monats“, Komponistengeburtstage usw. vorschlägt. Außerdem steht eine Vielzahl von Liedtexten zur Verfügung.

Ziel dieses internationalen Projekts ist es, Informationen zur Chormusik der ganzen Welt in einer Datenbank zu sammeln.

Im virtuellen Hörsaal können beliebige Ausschnitte der in der Datenbank MUSICA verfügbaren Hörbeispiele angehört werden. Sie sind nach Komponisten in alphabetischer Reihenfolge geordnet – eine angenehme Methode, neue Chorliteratur ohne Nachforschungen kennen zu lernen. Weiters sind die Komponistenjubiläen bis zum Jahr 2014 aufgelistet.

MUSICA versteht sich sowohl als Hilfsmittel zur Chormusiksuche als auch als Informationsquelle für Dirigenten, Musikwissenschaftler, Musikschulen, Musik-Organisationen, Chormusik-Bibliotheken, Musikalienhandlungen usw., aber auch für Amateure, ja für alle, die etwas über Chormusik wissen wollen.



Der Chorverband Vorarlberg ist Mitglied bei MUSICA INTERNATIONAL. Alle unsere Mitgliedschöre erhalten dadurch einen kostenlosen, privilegierten Zugang zur virtuellen Multimedia-Bibliothek MUSICA.

Dieser Zugang erfolgt über einen Link (Login) auf der Homepage www.chorverbandvlbg.at. Das Passwort wird auf Anfrage im Chorverband-Büro bekannt gegeben.

Oskar Egle

WeihnachtsKONZERT

18. Dezember 2011, 10.30 Uhr

Festsaal des Landeskonservatoriums

Clemens Morgenthaler, Bariton

Sinfonieorchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums

Leitung: Benjamin Lack

Programm

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zum Oratorium Paulus op. 36

Antonín Dvorak: Biblische Lieder op. 99 für Bariton und Orchester

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21

FeldkircherMEISTERKLASSEN

Violine - Karin Regina Florey, 21.-25. Februar 2011

Oboe - Adrian Buzac und Günter Passin, 21.-27. Februar 2012

Sologesang - Clemens Morgenthaler, 22.-25. Februar 2012

Saxofon - Fabian Pablo Müller und Jan Schulte-Bunert, 24.-25. Februar

Gitarre - Augustin Wiedemann und Tomasz Zawierucha, 24.-26. Februar 2012

Flöte - Eugen Bertel, 24.-26. Februar 2012

Violine - Karin-Regina Florey, 24.-26. Februar 2012



VORARLBERGER LANDES
KONSERVATORIUM

**Information, Anmeldung
und Kartenvorverkauf:**

Vorarlberger Landeskonservatorium
Reichenfeldgasse 9, A-6800 Feldkirch
T 0043 5522 71110 12
judith.altrichter@vlk.ac.at
www.vlk.ac.at

THEMA

Wer singen will, muss hören

Guter Chorklang beginnt in den Ohren der Sänger: Gedanken zum chorischen Hören

Das Singen entfaltet sich in dem Maße, wie es aus dem Lauschen, dem achtsamen Hören erwächst. Singend können wir uns darin verfeinern, unsere Mitmenschen und unsere Mitwelt zu erhören.*

Hallo! Heute schon gehört? Tatsächlich hingehört? Sie meinen, es hat Ihnen heute sogar schon jemand zugehört? Sind Sie sich da ganz sicher?

Wir merken, schon im Alltag ist es mit dem Hören nicht so einfach und nicht so ganz präzise zu fassen und zu beschreiben. Um wie viel schwieriger wird es dann beim Hören von Musik? Mehrere Stimmen singen und spielen miteinander, gleichzeitig, in der Polyphonie sogar durcheinander, oft in fremder Sprache. Ich höre Musik, verstehe mitunter eigentlich nichts, und dennoch erlebe ich Musik.

An dieser Stelle könnten wir jetzt weitermachen mit tiefgründigen, musikphilosophischen Gedanken nach Sinn und Aufgabe der Musik auf dieser Welt, aber das soll nicht Sinn und Zweck dieses kleinen Artikels sein. Das Motto der folgenden Zeilen ist ganz einfach: Aus der Praxis für die Praxis – Gedanken von Dirigent zu Dirigent. Beim gemeinschaftlichen Musizieren kommt viel zusammen: sich selbst hören, die anderen hören, dann wieder alles im Zusammenklang. Ganz wie im richtigen Leben: Ich bringe mich in den Zusammenklang mit meinem Gegenüber, meinen Mitmenschen, und es entsteht ein Widerhall. Wir suchen die Harmonie. Dass das nicht immer ganz so einfach ist und nicht immer gelingt, kennen wir nur zu gut. Beim gemeinschaftlichen Musizieren muss es aber gelingen!

Unerhört! Unser Chor klingt nicht!

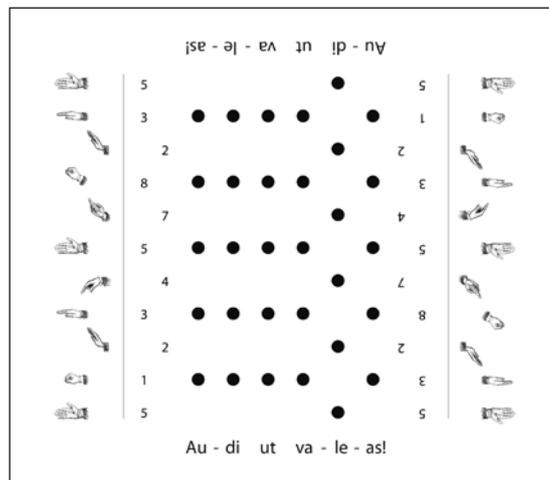
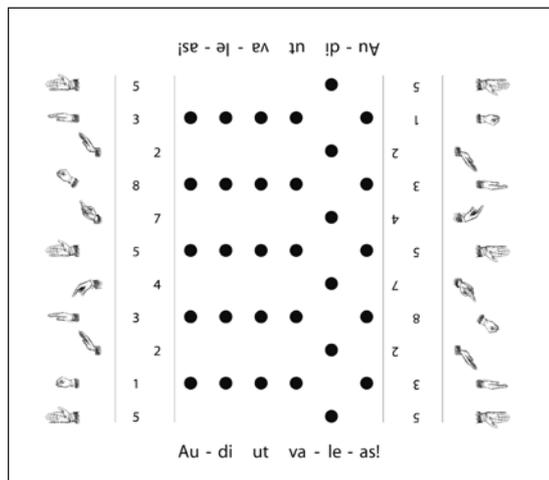
Na so was, das ist ja richtig ungehörig! Ein Chor, ein Musikinstrument, das nicht klingt? Das kann nicht sein! Unmöglich! Jeder Chorsänger gibt sein Bestes,

hören tut schließlich jeder. Anders als die Augen kann ich meine Ohren nicht so einfach verschließen – und trotzdem klingt der Chor nicht. Vielleicht sind Ihre Sänger nicht ganz Ohr? Wir bemerken, offenbar gibt es feine Unterschiede und Schattierungen in der Begrifflichkeit von Hören, Hinhören bis zu einem lauschenden Horchen. Gutes Hinhören erfordert Konzentration und eine gewisse Hingabe. Meine Kinder erzählen mir von den Erlebnissen in der Schule. Ich höre zu und kann nicht gleichzeitig Zeitung lesen und Radio hören. Ich kann nicht in die Chorprobe oder in den Konzertauftritt stürmen und los geht's. Vor dem Musikhören muss ich die Ruhe und Stille hören, mich gewissermaßen einstimmen und einschwingen.

*„Singen als ein Klingen aus der Stille, aus der Fülle der bewussten Innerlichkeiten, ist ein lauschendes, den anderen hörendes Singen.“ **

Das Hören beginnt im Schweigen. Die Ruhe hören. Zu Anfang der Probe eine Atmosphäre der Stille und der Konzentration schaffen, dass der Zauber entstehen kann. Kein Wort mehr. Pantomimisch vormachen – nachmachen. Mein Körper: Bewegungen – Kopf, Schultern, Bauch, Hüfte, Beine. Mein Atem: den Atem bewusst erleben und fühlen, die Augen schließen, ganz entspannt, fast wie in Trance. Aus dem Atem entsteht ein langer Ton. Ein ganz innerer, natürlicher Ton, ein Summton irgendwo um b und c'. Nur dieses eine lange Klingen auf „Om“ auf einen Atemzug, immer länger und länger, immer ruhiger und ruhiger. Ganz einfach fließen und klingen lassen aus dem Bauch heraus. Seine Mitte finden, sich „zentrieren“, sagt der Yogalehrer. Der Klang entsteht im Bauch und wandert von dort durch den Körper. In sich fühlen, in sich hören. Das braucht seine Zeit, braucht

Das Diagramm zeigt ein kleines „Tonstück“ aus Harmonieklingen auf die Silben der Zeile „Audi ut valeas – Höre dich gesund“, bei denen es um das Hören der Tonreinheit und der Intervalle geht. Die Punkte stellen eine Partitur zu fünf Stimmen dar, die sich je dreifach teilen können. Das Tonstück kann auch auf den Kopf gedreht gesungen werden. Empfohlen wird, das Stück aus der Zweistimmigkeit über die Terz, die Quinte oder die Oktave aufzubauen und ganz langsam über mehrere Wochen hinweg eine Stimme nach der anderen hinzunehmen.



* Yehudi Menuhin, in: „Zur Bedeutung des Singens“, 1999

Ruhe und Raum, und jede Woche, jede Probe, mitunter auch während einer anstrengenden Probe immer wieder von neuem. Meine Stimme bin ich, meine Stimme ist mein Körper. So wie ich mich fühle, so klingt es in mir. Meine Stimme ge-„hört“ mir. Das Ohr gilt seit alters her als Tor zur Seele. Im hebräischen „nefesch“ sind Seele und Atem in einem gemeinsamen Wort vereint. Der Volksmund sagt: „Meine Stimme ist der Spiegel der Seele.“

Wir sind ganz Ohr!

Chorisch hören heißt aufeinander hören. Wie klingt mein Ton zusammen mit den anderen, zunächst einstimmig, dann im mehrstimmigen Zusammenklang? Das will in Ruhe und aus der Stille heraus ganz langsam gehört und erhört, und – wie alles im Leben – geübt sein. Finden sich die vielen Einzelstimmen wirklich zu einem Ton? Ein absolut reiner Ton, keine Schwebung mehr. Auch beim Nachatmen und Tonneuansatz: immer wieder sich sauber und gefühlvoll einfädeln und anpassen. Die Schwebung hören. Das kann jeder nach einer gewissen Zeit der Übung. Sie meinen, das geht nicht in einer großen Gruppe von 30, 40, 50 oder mehr Sängern? Dann lassen Sie sich überraschen! Zu dem geschlossenen, ganz in mir drin klingenden „Om“ können sich auch die Formanten der Obertöne gesellen: vom ng zum o, o, a oder vom ng zum ü, i und zurück in ständig fließendem Wechsel.

Nach einigen Wochen oder Monaten der einstimmigen Tonübung wächst aus dem einen Ton langsam die Mehrstimmigkeit. Ganz langsam von Woche zu Woche, erst die Oktave, dann die Quinte, dann die Terz. Am besten alles ohne Worte und Anweisung nach den Handzeichen der Solmisation do, mi, sol, do. Die Männerstimmen ein do, die Frauen die Oktave dazu oder umgekehrt, der Tenor die Quinte, der Alt die Terz, später vertauscht, oder nach langer Übung alles durcheinander, jeder mit seinem ganz persönlichen Lieblingston. Aus dem Summen wird im Laufe der Zeit mit zunehmender Sicherheit ein U, ein O, ein A; der Mund öffnet sich. Oder, wie eine Klangpyramide ausgehend von der Quinte mit u über das o mit einem

großen Crescendo in den großen vierstimmigen Akkordklang auf A. Förmlich im mehrstimmigen Klang baden, und es wird immer mehr und mehr, der Chorklang wächst von Woche zu Woche. Ganz im Ton sein, die InTONation stimmt. Zu den vier Grundtönen können später la, re, fa, si kommen.

Eine gute Übung ist auch, einen altbekannten Kanon zu singen (z.B. Bruder Jakob), ohne Text, nur auf einer Silbe, extrem langsam, sich dabei Zeit lassen für jeden einzelnen Ton zum mehrstimmigen Hören. Vielleicht erst nur die Frauenstimmen im Kanon, die Männer mit einem Orgelpunkt dazu, dann umgekehrt oder ganz anders – Fantasie und Improvisation sind gefragt.

Vom Klangraum zum Klangkörper oder: Wer nicht hören will, kann fühlen

Vom Ich zum Du zum Wir – das ist das Wunderbare beim gemeinsamen Musizieren. Ich bringe mich ein mit meiner Stimme, meinem ganz persönlichen Instrument, höre die anderen, und ein gemeinsamer und einzigartiger Klangkörper entsteht. Voraussetzung insbesondere beim Chor ist zur guten Atmosphäre eine gute Klangraum-Aufstellung. In der Probe ganz anders als im Konzert. Man sieht sich, man kann sich gegenseitig fühlen und anfassen, variabel, nicht jede Probe gleich: im Kreis (bei großen Gruppen innerer und äußerer Kreis), Frauen- und Männergruppe gegenüber, durcheinander im Raum verteilt, umhergehen, sich bewegen und sich begegnen, den anderen fühlen, berühren und zuhören, immer wieder ein wenig anders und neu. Aus kleinen Bewegungen werden gemeinsame Tanzschritte, eine Kreistanzbewegung, rhythmisches Klatschen und Schnippen, ein Urschrei auf A, das befreit, löst Hemmungen und verbindet. Oder wieder ganz anders im Kreis mit dem Rücken zueinander. Nur noch hinhören und fühlen.

Habe ich als Chorleiter und Dirigent erstmal den Kniff und den Zugang zu den Menschen und damit auch zu den Stimmen gefunden, reichen ganz wenige, gewissermaßen meine ganz chorpersönlichen Übungen. Was ich gehört habe, gehört mir. Der Chorklang und die In-tonation sind im Gedächtnis abgespeichert und sind sofort wieder da, auch nach einer langen Ferienpause. Der Grundsatz lautet: Weniger ist mehr, und: a cappella geht's schneller! Ein fremder Klangpartner wie das Klavier würde nur stören. Aus dem aufmerksamen Aufeinander-Hören wächst im Laufe der Zeit nach und nach die Chorimprovisation, und der Fantasie und der Kreativität sind keine Grenzen mehr gesetzt.

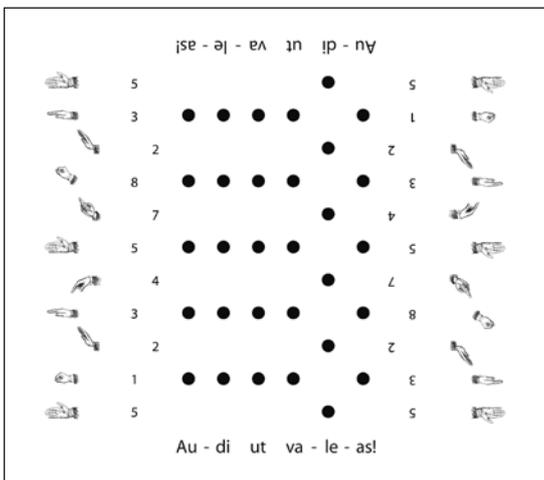
Musikmachen und Musikhören ist etwas Wunderbares. Genießen Sie das! Jede Probe ist ein besonderer und einzigartiger Moment. Musik ist Medizin und Therapie. In diesem Sinne: Audi ut valeas! – Höre dich gesund!

Michael Grüber

Quelle: NEUE CHORZEIT (Zeitschrift des Deutschen Chorverbands), Ausgabe Juni 2011



Michael Grüber wurde 1955 in Koblenz am Rhein geboren. Der studierte Kirchenmusiker und Kulturmanager ist freiberuflich als Chorleiter, Organist und im Kulturmanagement tätig.



VERSTEHEN, LERNEN, TRAINIEREN – SOFT SKILLS

Karriere machen selten diejenigen, die ein Maximum an Fachwissen haben. Fachwissen ist wichtig, aber heute bei weitem nicht genug. Deshalb rufen immer mehr Unternehmen und Institutionen nach Soft Skills, sozialer Kompetenz und Schlüsselqualifikationen.

Es geht darum, die zwischenmenschliche Arbeit und den Kontakt zum Kunden so professionell und kompetent wie möglich zu gestalten. Dazu ist neben dem Fachwissen eine Reihe von persönlichen Eigenschaften, Einstellungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus den Bereichen der Kommunikation und der Motivation notwendig.

Einiges davon ist nicht erlernbar, sondern eine Sache von Lebens- und Berufserfahrung. Vieles allerdings lässt sich trainieren und erfolgreich in die Praxis umsetzen. Ein idealer Ort dies zu erfahren und zu üben ist der Chor.

10 gute Argumente fürs Singen

Überzeugungshilfen für die Öffentlichkeitsarbeit der Chöre

1. Wer singt, macht Musik mit dem einzigen Instrument, das jeder besitzt – mit der eigenen Stimme. Die ist das Urinstrument, und der Hang zum Singen kommt noch vor dem Sprechen. Mit dem Singen ist dem Menschen ein Medium gegeben, um seine Emotionen auszudrücken, seinen Geist und Körper wahrzunehmen. Daraus resultiert Selbsterfahrung, sogar heilende Kraft.
2. Wer singt, macht aktiv Musik – das ist der Anfang, Kultur nicht nur zu konsumieren. Wer singt, gestaltet Kultur mit.
3. Wer selbst gestaltet, entdeckt dabei, was sich „besser“ oder „schlechter“ anfühlt – Singen macht sensibel. Es hilft also, die eigene Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit auszubilden.
4. Wer beim Singen im Chor Musik selbst gestaltet, ordnet sein eigenes Gefühl und seine eigenen

Wünsche ein in die Äußerungen der Gruppe. Man verfolgt ein gemeinsames Ziel – und so entwickeln sich soziales Verhalten und Teamfähigkeit.

5. Wer im Chor singt, stellt sich selbst in einen gemeinsamen Kulturzusammenhang – das erleichtert es, den eigenen Platz im globalen Konzert der Kulturen und Identitäten zu finden.
6. Wer singend musiziert, stellt bei zunehmender Leistungsfähigkeit fest, dass Leistung zufrieden stimmt. Gutes Singen macht selbstbewusst wie guter Sport.
7. Wer im Chor Leistung bringt, schult seinen Verstand – am auswendig gelernten schwierigen Text ebenso wie an den Feinheiten der Partituren.
8. Wer im Chor gut singt, bereitet anderen (den Chor-Mitgliedern, dem Chorleiter, dem Publikum) Freude – und der verdiente Beifall ist ein Lohn, den jeder gern empfängt.
9. Wer in einem aktiven Chor singt, trifft andere aktive Musiker, andere Chöre und Musiker auch aus anderen Ländern. Das schafft Freundschaften, überwindet Grenzen.
10. Wer singt, zumal und besonders im Chor, hat das Zeug zum Vorbild. Bildung zur Musik tut Not. Vorbild und Beispiel überzeugen den Nachwuchs am leichtesten. Schließlich ist Musik unser Metier.

Quelle („10 gute Argumente fürs Singen“):
Deutscher Chorverband e.V., 10115 Berlin
www.deutscher-chorverband.de



Josef Greußing

Josef Greußing war zweifellos der bedeutendste Musiker des Bregenzerwaldes im 19. Jahrhundert.

Er wurde 1844 in Au (Bregenzerwald) geboren. Nach dem Besuch der Volksschule lernte er das Schuhmacherhandwerk, zeigte aber schon früh vielseitiges musikalisches Interesse, das offensichtlich von seiner Mutter, die selbst Organistin war, gefördert wurde. So spielte er bereits mit elf Jahren Klarinette und lernte auch sehr früh das Klavier- und Orgelspiel. Später lernte er auch noch Violine, Gitarre und Zither. Seine musikalischen Fertigkeiten erwarb er sich autodidaktisch. Gelegentlich erhielt er Unterricht von durchreisenden Musikern.

Bald vertrat Greußing seine Mutter an der Orgel, begnügte sich aber nicht mit der Begleitung des Gemeindegesangs, sondern gründete eine „Gesangsschule“ (Kirchenchor), die er im Sinne der neu aufkommenden Cäcilien-Bewegung leitete. 1875 wurde er auch für die neu gegründete Gesangsschule im Nachbarort Schoppernau als Gesangslehrer engagiert.

Mit 20 Jahren gründete er außerdem eine „Musikbanda“, mit der er bei verschiedenen öffentlichen Anlässen nicht nur in Au, sondern im ganzen hinteren Bregenzerwald aufspielte.

So gastierte er im Fasching 1877 auch in Mellau. Kurz darauf übernahm er dort das Gasthaus „Sonne“ und übersiedelte nach Mellau. Sofort entfaltete er neben seiner Tätigkeit als Wirt ein vielfältiges musikalisches Schaffen als Kirchenmusiker, Kapellmeister und Lehrer für Gesang, Klavier, Orgel und diverse Blasinstrumente. Zwei Jahre später heiratete er Anna Katharina Moosmann.

Schon bald nach seiner Übersiedlung übernahm er die Organistenstelle und im Jahr darauf auch die Leitung des bereits bestehenden Kirchenchores, die er bis 1889 innehatte.

Auch in Mellau gründete er noch im Jahr seiner Übersiedlung einen Musikverein, die „Zehnermusik“, benannt nach der Anzahl seiner Musikanten. Diesem Beispiel folgten 1883 einige junge Männer aus Schnepfau, die sich ebenfalls unter der Leitung des Mellauer Sonnenwirts zu einer „Musikbanda“ zusammenschlossen. Im gleichen Jahr wurde auch in Schwarzenberg eine Musikkapelle gegründet, deren erster Kapellmeister Josef Greußing war. Zwei Jahre später gelang es dem bekannten Dichter Gebhard Wölfle in Bizau, eine kleine Kapelle ins Leben zu



rufen, und auch hier wurde Greußing als Kapellmeister gewonnen. Im Jahre 1904 übernahm er die Leitung der neu gegründeten Kapelle in Andelsbuch.

1907 erkrankte Josef Greußing an einem Herzleiden und verstarb 1908 tief betrauert in Mellau.

Um Kosten zu sparen, schrieb Greußing für seine Chöre viele Werke eigenhändig ab. Dadurch und durch fleißiges Studium bedeutender Meisterwerke und einschlägiger Fachliteratur eignete er sich ein umfassendes musikalisches Wissen an, das ihn auch befähigte, eigene Werke zu komponieren.

Den Schwerpunkt seines kompositorischen Schaffens bildete naturgemäß die Blasmusik. Für seine diversen Kapellen schrieb er Märsche und Tänze. Daneben gibt es aber eine beachtliche Zahl an Chorwerken und einige Klavierstücke. Seine Männerchöre hat er möglicherweise auf Auftrag komponiert. Jedenfalls wurden sie gerne gesungen – unter anderem vom Liederhort Hatlerdorf und vom Nibelungenhort Hohenems. Sein Kompositionsstil ist der Zeit entsprechend von der Romantik geprägt und zeigt eine große Meisterschaft, die auch kontrapunktische Satztechnik einbezieht.

Herbert Schwendinger

Werkliste zum Download:

www.chorverbandvlbg.at – Komponisten

THEMA

Für Musik geboren

Jeder ist musikalisch, zumindest in gewissem Grad.

Man beobachte nur Kinder. Noch ehe Babys Sprache wirklich verarbeiten können, zeigen sie ausgeprägte Reaktionen auf Musik. Vielleicht deswegen sprechen wir mit ihnen instinktiv im Singsang. Das ist in allen Kulturen so.

Die Kleinen beeinflussen unseren Ausdruck mehr, als wir selbst merken. Als indische und nordamerikanische Mütter das gleiche Wiegenlied vorsingen sollten, einmal für ihr Kind, einmal in dessen Abwesenheit, konnten andere Leute die Aufnahmen später klar unterscheiden, unabhängig von der Sprache. Auf das Kind gerichtete Merkmale waren in beiden Kulturen die gleichen.

Mit geschickten Testverfahren haben Forscher herausgefunden, dass Kleinkinder benachbarte Töne ähnlich gut unterscheiden können wie Erwachsene. Sie bemerken auch Tempiveränderungen und Rhythmenwechsel. Eine Melodie erkennen sie auch wieder, wenn diese höher oder tiefer erklingt.



Wenn wir mit Babys „sprechen“, befolgen wir musikalische Regeln.

Nach einer neueren Studie bevorzugen schon zwei bis sechs Monate alte Kinder konsonante Klänge vor dissonanten. Das Musikkernen fängt sogar schon vor der Geburt an. Ungeborene Kinder reagieren auf die Erkennungsmelodie einer beliebten Fernsehserie, die die werdende Mutter täglich anschaute, anders als auf eine neue Weise.

Norman M. Weinberger

arbeitet in der Abteilung für Neurobiologie und Verhalten an der Universität von Kalifornien in Irvine. An der Universität gründete er das Zentrum für Neurobiologie von Lernen und Gedächtnis. Auch rief er das „Music & Science Information Computer Archive“ ins Leben: www.musica.uci.edu



Direkt über dem Wolfgangsee gelegen ist unser Haus seit vielen Jahren bekannt für seine gute regionale und traditionelle Küche. Diese bieten wir auch A-la-carte-Gästen, vor allem jedoch unseren Hausgästen im Rahmen unserer Verwöhnhalbpension an. Seit 2009 sind wir **Genusswirt** und haben uns auf die gute österreichische traditionelle Küche spezialisiert.

Mittags verwöhnen wir Sie mit Schmankerln aus der Region, die Sie sich aus unserer kleinen und feinen Speisekarte individuell aussuchen können. Am Nachmittag können Sie auf unseren sonnigen Terrassen hausgemachte Kuchen, Torten, Strudel genießen. Dazu servieren wir Ihnen Kaffee nach österreichischer Kaffeehastradition. Lassen Sie den Tag bei einem gediegenen mehrgängigen Abendessen gemütlich und stilvoll ausklingen.

Und wenn Sie einen Ausflug nach St. Wolfgang planen, so freuen wir uns für **Vereins-, Geburtstags-, Weihnachtsfeiern und Familienfeste, aber auch zur Erstkommunion oder Firmung, für kleine Hochzeiten** Ihre Gastgeber zu sein. Wir planen für Sie spezielle Chor-Ausflugs- und -Festtagsmenüs oder auch nur Kuchen- und Tortenarrangements für den Nachmittag.

Hotel Peter, Markt 54, 5360 St. Wolfgang im Salzkammergut
T 06138 2304, F 06138 23044, E hotel-peter@aon.at, www.hotelpeter.at



BEZAHLTE ANZEIGE

AUS DEN VEREINEN

Neues Mitglied im Chorverband Vorarlberg

Das Damenensemble „Full of Joy“ aus Dornbirn

Unser Ensemble wurde vor elf Jahren von Peter Lampeitl-Cavall gegründet. Er unterrichtet an der Musikschule Dornbirn Gesang und Gitarre und ist Leiter des Ensembles. Wir Sängerinnen sind ausschließlich Schülerinnen von Peter Cavall.

Das Repertoire von „Full of Joy“ ist breit gefächert und umfasst Literatur aus allen Epochen und Stilrichtungen. Wir treten bei verschiedensten Anlässen auf, wie Veranstaltungen der Musikschule Dornbirn, bei Bällen, Hochzeiten, Taufen, Messgestaltungen, Mitwirkung bei Konzerten befreundeter Chöre ... Die jährlichen Benefizkonzerte in der Vorweihnachtszeit sind eine liebgewordene Tradition unseres Ensembles.

Im Oktober dieses Jahres konnten wir unsere erste CD mit dem Titel „MYSTIC SONGS“ vorstellen. Mit dem Erlös dieser CD wollen wir die Schrunser Plattform „Wir brauchen diese Kinder“ unterstützen. Diese Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, gut integrierten Familien von Asylwerbern und besonders

deren Kindern über die ersten Hürden zur Erlangung des Bleiberechts in unserem Land zu helfen. Von jeder verkauften CD gehen deshalb € 3,- an die Schrunser Plattform. CDs zum Preis von € 10,- sind erhältlich bei doris.maccani@doppelmayr.com oder haemmerle.christl@aon.at.

Über die Aufnahme in den Chorverband Vorarlberg freuen wir uns und bedanken uns bei den Verantwortlichen.

Wir sehen darin die Möglichkeit, über das Chorgeschehen in Vorarlberg und auch darüber hinaus besser informiert zu sein und mehr Möglichkeiten zu haben, mit anderen Chören Kontakte zu pflegen – darauf freuen wir uns schon heute.

Doris Maccani



23

Neu im Chorverband

Primo Pandfries (Pascal and friends)



Dieser Name steht für ein Gesangsensemble, bestehend aus acht jungen, ambitionierten Sängerinnen, einem Bass und ihrem Leiter Pascal Rüf. Seit Herbst 2011 ist das Ensemble Mitglied beim Chorverband.

Alles begann vor acht Jahren mit Auftritten bei privaten und kirchlichen Anlässen, wo sie sich vorwiegend mit Gospels und Popmusik in die Herzen der Zuhörer sangen. Es folgten Engagements mit ausgezeichneten Erfolgen beim Chorfenster in Schwarzenberg und Gastauftritte bei Konzerten befreundeter Chöre. Den absoluten Höhepunkt bildete das erste eigene Konzert im Sommer 2011 in Lingenau zusammen mit dem Gastchor „Infinity“ aus Graz. Ein voller Saal mit einem begeisterten Publikum bestätigte die hervorragende Qualität dieses Chores. Das Programm wurde erweitert mit Pop- und Volksmusik. Abstecher in die Klassik waren ebenfalls schon zu hören.

Pascal Rüf aus Egg, 24 Jahre jung, studiert Schulmusik und Dirigieren in Graz. Einen Chorleiterlehrgang am Konservatorium hat er ebenfalls schon absolviert. Mit großer Musikalität und viel Einsatz bringt er seine Sängerinnen und Sänger auf ein sehr hohes Leistungsniveau. Man kann nur wünschen, dass sie noch lange zusammen bleiben und ihr Publikum mit vielen weiteren Auftritten beglücken.

E. Dorner

Neu im Chorverband

Gospelchor SingRing



Der Gospelchor SingRing bei einem Konzertauftritt im Reichshofsaal Lustenau



Chorleiter Michael Percinlic



Die Freude an der Musik mit der Frohen Botschaft ist bei jedem Auftritt deutlich spürbar und lässt den Funken überspringen.



Der SingRing entstand 1999 unter der Leitung von Michael Percinlic aus dem Jugendchor der Pfarre St. Peter und Paul in Lustenau und gilt mittlerweile mit seinen über 40 Mitgliedern als Gospel-Kirchenchor.

Schon über 100 Auftritte, hauptsächlich in Messen, aber auch Hochzeiten und Konzerte, kann der soulige Chor verbuchen. Sternstunden waren sicher die Auftritte im Rahmen des New Orleans Festivals Bregenz 2004 und 2007 und das Jubiläumskonzert 2009.

Stilistisch bewegt sich das Repertoire hauptsächlich in der Sparte „Contemporary Black Gospel“, also Musik, wie es sie momentan in den Kirchen der Gospelmetropolen zu hören gibt, aber auch ältere traditionelle Titel sind bei einem Konzertbesuch des SingRing zu hören.

Der für diese kraftvolle Musik typische „enge Satz“ der Singstimmen bildet das Fundament für die Arrangements, die meistens vom Chorleiter mit der Gitarre begleitet werden. Je nach Größe des Auftritts formieren sich bis zu zehn Musiker zum „GospelTrain“, der den SingRing dann so richtig in Fahrt bringt. Nicht zuletzt die solistischen Einlagen aus den eigenen Reihen zeigen, dass auch Vorarlberger eine Menge „Soul“ in der Stimme haben können.

Die Freude an der Musik mit der Frohen Botschaft ist bei jedem Auftritt deutlich spürbar und vermittelt nicht zuletzt durch den steten Rhythmus ganz nach den traditionellen Wurzeln des Gospel ein mitreißendes Gefühl der Lebendigkeit.

Michael Percinlic

Preisrätsel

Aus den zahlreichen Einsendungen mit der richtigen Lösungszahl des Sudoku in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“ wurden folgende Gewinner gezogen:

Irene Domig, Bifangstraße 31, 6830 Rankweil

Brigitte Dünser, Am Vögel 2, 6911 Lochau

Claudia Machnik, Am Bach 8, 6850 Dornbirn

Wir gratulieren herzlich.

Die Gewinner erhalten eine Karte für das TUULI-Konzert mit dem „Chorus sine nomine“ am 3. März 2012 im Kulturhaus Dornbirn.

ORF V
VORARLBERG

Musikanten spielt's auf!

Chöre und Blasmusik

Montag bis Freitag, 20.04 Uhr
bei Radio Vorarlberg

Da bin ich
daheim

AUS DEN VEREINEN

Weihnachtskonzert mit Kathy Kelly

Chor JOY

Vom 9. bis 11. Oktober hatte der Chor JOY sein 12. Probenwochenende im Schiheim in Bürserberg. Besser konnte die Stimmung für das bevorstehende Weihnachtskonzert am 16. Dezember nicht sein. Pünktlich zum Start hatte der Chor z.B. „Leise rieselt der Schnee“ und „Oh du Fröhliche“ nicht im Grünen singen müssen, sondern bei schönen dicken Schneeflocken. Jede Menge Spaß mit verschiedenen Spielen, aber auch gemütliches Zusammensitzen mit Musik waren das Abendprogramm. Dem großen Weihnachtskonzert mit Kathy Kelly in Altach steht nun nichts mehr im Wege.

**Freitag, 16. Dezember 2011, 20.00 Uhr,
Pfarrkirche Altach**

Eintritt: Vorverkauf € 20,-, Abendkasse € 25,-

Kartenvorverkaufsstellen:

Schreibwarengeschäft Lydia Amann, Bahnhofstraße 18, 6845 Hohenems
Veranstaltungsservice Waibel, Rheinfähre 16a,
6845 Hohenems, T 0650 2269 666

Riedmann Supermarkt, Achstraße 9-11, 6844 Altach

Natur Koscht Fachgeschäft, Marktstraße 42, 6850 Dornbirn
und bei allen Chormitgliedern

Der Chor JOY würde sich sehr freuen, mit Ihnen
dieses besinnliche Weihnachtskonzert zu erleben!

Ivonne Gross



25



As kut dia rüabig Zit

singing-friends mit Projekt-Chorleiterin Barbara Nägele im Advent 2011



In diesem Herbst hat Barbara Nägele den Takt bei den singing-friends vorgegeben. Zum Abschluss dieses Projekts laden die singing-friends herzlich zum Adventskonzert in die Kirche Watzenegg ein.

Neben Spirituals werden alpenländische und afrikanische Klänge Besinnlichkeit und Vorfreude in der Adventszeit harmonisch miteinander verbinden. Bei stimmungsvoller Umrahmung läuten die singing-friends den Advent ein und freuen sich auf „dia rüabig Zit“.

Sandra Gut

„As kut dia rüabig Zit“ –
singing-friends im Advent 2011

Sonntag, 11. Dezember 2011, 17.00 Uhr
Dornbirn, Pfarrkirche Watzenegg

AUS DEN VEREINEN

Gospel Christmas

Nofler Chöre singt im Feldkircher Dom

Es ist schön, im Advent durch die weihnachtlich dekorierte Feldkircher Altstadt zu schlendern, einzukaufen und Bekannte zu treffen. Am Samstag, dem 17. Dezember 2011, haben Musikfreunde zudem die Möglichkeit, einen musikalischen Abstecher in den Feldkircher Dom zum Konzert „Gospel Christmas“ zu machen.

Das Nofler Chöre will mit dem Konzert „Gospel Christmas“ eine Möglichkeit bieten, die Vorweihnachtszeit auch auf eine ganz andere Art zu erleben. In der ehrwürdigen Atmosphäre des Feldkircher Doms werden die Besucherinnen und Besucher die wohlthuende Kraft mitreißender Rhythmen und eingängiger Melodien der Gospelmusik erspüren können. Es ist auch möglich, nur einen Teil des Konzerts zu besuchen.

Schenken macht Freude!
Machen Sie sich selber eine Freude und gönnen Sie sich eine schöne Stunde voller Musik!

Gospel Christmas
mit dem Nofler Chöre
Samstag, 17. Dezember 2011,
17.30 – 18.30 Uhr
Feldkirch, Dom St. Nikolaus
Eintritt frei (freiwillige Spenden)
Tanja Mayer



„Carpe Noctem – Vom Dunkel ins Licht“

Kammerchor Vocale Neuburg und Jazzorchester Vorarlberg

Nach dem großen Erfolg bei der Uraufführung im Jänner 2010 wiederholen das Jazzorchester Vorarlberg und Vocale Neuburg das Werk des Linzer Komponisten Johannes Berauer. Als Seelenreise in die eigene innere Befindlichkeit verstanden, vertonte Berauer Gedichte unter anderem von Rilke und Aichinger, die er mit einer Lichtinstallation und unter Einbeziehung des Raumes umsetzte. Musik und Texte bringen das Zyklische in der Natur zum Ausdruck. Passend findet das Konzert Anfang Jänner statt – in der Zeit der Wintersonnenwende, in der die Tage wieder länger werden und wir aus dem dunklen Winter in eine hellere Zeit gehen.

Sonntag, 8. Jänner 2012, 18.00 Uhr
Dornbirn-Rohrbach, Pfarrkirche St. Christoph
Eintritt € 18,-, Jugendliche € 7,-
Vorverkauf (zugewiesene Bankreihe)
www.vocale-neuburg.com

Marlies Vith

Die Beleuchtung unterstützt die wandernden Klänge





AUS DEN VEREINEN

Männerchor Götzis – Sensationeller Erfolg!

**1. Platz und somit Preisträger in der Kategorie Männerchöre
beim internationalen Harmonie Festival 2011 in Lindenholzhausen/Limburg.**

Der Männerchor Götzis konnte beim internationalen Chorwettbewerb Anfang Juni in einem Teilnehmerfeld von Chören aus der ganzen Welt einen höchst erfreulichen Erfolg – 1. Platz in der Kategorie Männerchöre – erreichen.

Ein Erfolg, der aufgrund der Leistungsdichte als sensationell bezeichnet werden kann. Der Chor überzeigte sowohl im technischen als auch im künstlerischen Bereich. Ein fachkundiger Besucher, selbst Chorleiter und Schulmusiker, formulierte seine Eindrücke folgendermaßen: „... Gestern konnte ich den Wettbewerb in der Männerchorklasse verfolgen. Ich war nach wenigen Takten vom Klang und der Art, wie diese Götzner gestalten, begeistert. Flexibilität im Klang, wohl abgestimmte Dynamik, niemals forciert, nicht gepresst, einfach herrlich.“

Das Harmonie Festival zählt mit seinen internationalen Chor- und Folkloreveranstaltungen und Wettbewerben zu den herausragenden Musikfestivals der Welt. In 15 Wettbewerbskategorien stellten sich 200 Chöre und Ensembles aus 40 Ländern der Welt einer internationalen Jury.

Schirmherrin des Harmonie Festival 2011 war die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Angela Merkel.

Karlheinz Kresser



KULTUR NACH 6

Das Kulturmagazin von Radio Vorarlberg

- › Das Aktuellste und Wichtigste aus dem Vorarlberger Kulturgesehen
- › Neues aus Literatur, Bildender Kunst, Musik, Theater, Tanz, Film, Wissenschaft und Architektur
- › Interviews, Analysen, Diskussionen und Berichte
- › Hinweise auf wichtige Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

**Von Montag bis Freitag,
18.04 Uhr, Radio Vorarlberg**

Podcast: vorarlberg.ORF.at/podcast

**Da bin ich
daheim**

Zwei Brüder zu Ehrenmitgliedern ernannt

Chorgemeinschaft Hittisau



Bei der Jahreshauptversammlung der Chorgemeinschaft Hittisau wurden die beiden Brüder Ignaz und Michael Bartenstein zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Unter die Gratulanten mischten sich auch Bürgermeister Konrad Schwarz, Pfarrer Hubert Ratz sowie Altpfarrer Adolf Huber und bedankten sich für das unermüdliche, ehrenamtliche Engagement der Brüder Ignaz und Michael Bartenstein.

40 Jahre war Ignaz Bartenstein durch seine Verlässlichkeit und Pünktlichkeit bei Proben und Ausrückungen beispielhaft für alle Vereinsmitglieder. Eine lückenlose Serie von Sängergläsern zeugt von seinem ausgezeichneten Probenbesuch und seiner Begeisterung als Basssänger. Es ist ihm eine Genugtuung, zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen singen zu dürfen.

Bereits im Alter von 26 Jahren, nach Abschluss des Studiums, übernahm Michael

Bartenstein das Amt des Obmanns des damaligen „Gemischten Chor Hittisau“, obwohl er davor noch gar nicht Mitglied des Vereins gewesen war. Er dachte sich nur: „Si werad scho wissa, was si tüad.“ So wirkt er nun seit 35 Jahren als umsichtiger Obmann und begeisterter Sänger zum Wohle der Chorgemeinschaft Hittisau. Seine Redegewandtheit, seinen Humor, aber auch seine Einfühlbarkeit konnte er bei zahlreichen Ansprachen unter Beweis stellen. Unter seiner Obmannschaft wurde eine Vereinsfahne angeschafft, und der alljährliche Sängerbund in Hittisau wurde zum Markenzeichen über die Gemeindegrenzen hinaus.

Für die Verdienste um das Chorwesen wurde ihm vom Chorverband Vorarlberg im vergangenen Jahr die Rudolf von Ems-Verdienstmedaille verliehen.

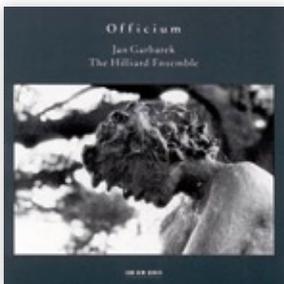
Die Chorgemeinschaft Hittisau gratuliert recht herzlich.

Egbert Hagspiel

(Ch)Ohrwürmer

Unter diesem Titel stellen LeserInnen der Chorzeitung „Vorarlberg Singt“ ihre Lieblings-CD vor.

Wer kennt das nicht: Eine CD, die man wochenlang tagtäglich hören kann. Lieder, die als echte (Ch)ohrwürmer nicht mehr aus dem Kopf gehen wollen. Interpreten, die mit lässigen Arrangements und kunstvoller Vokalmusik verzaubern.



Titel der CD: Officium
Interpreten: Jan Garbarek & The Hilliard Ensemble
Dirigent: Paul van Nevel
Erschienen beim Verlag: 1994 ECM Records
 Auf iTunes für € 10,99 erhältlich

Sphärisch, wie aus einer anderen Welt, so klingt für mich dieses Zusammenstoßen von Renaissancemusik und den genialen Stimmen des Hilliard Ensembles einerseits und den Improvisationen mit den betörenden Sax-Sounds des Jan Garbarek andererseits. Eine Musik, die im ersten Moment archaisch und streng erscheint, aber in uns eine ganz eigene Gefühlswelt zum Schwingen bringt und Ruhiges und Verklärtes strömen lässt. Und diese CD wurde nicht irgendwo, sondern im Ländle, genau genommen in der Propstei St. Gerold, aufgenommen.

Die CD wurde vorgestellt von:
Franz M. Herzog
 Landesjugendchor
 CantAnima (Steiermark)
 und Vocalforum Graz



AUS DEN VEREINEN

Ein Wunschkonzert zum Jubiläum

Singgemeinschaft Bings-Stallehr-Radin

Das 30-jährige Jubiläum gebührend gefeiert hat kürzlich die Singgemeinschaft Bings-Stallehr-Radin. Sie veranstaltete Jubiläumskonzerte im Davensaal in Stallehr und im Kultursaal in Schruns.

Die zahlreichen Zuhörer, darunter viele ehemalige Chormitglieder, wurden mit einem abwechslungsreichen Liederrepertoire verwöhnt, welches die Chormitglieder selbst aussuchen und somit die persönlichen musikalischen Favoriten der letzten 30 Jahre reanimieren konnten.

Chorleiter Marcus Huemer motivierte seine Sängerinnen und Sänger und trieb sie so zur Hochform, was durch kräftigen Applaus gewürdigt wurde.

Einer der zahlreichen Höhepunkte in diesen Konzerten waren sicher die Einlagen der begabten Nachwuchssängerin Andrea Laublättnner aus Bings, die mit

ihrer Stimme den Zuhörern eine Gänsehaut und einen besonderen Hörgenuss bot. Begleitet wurde sie von Lukas Schwärzler auf der Gitarre und Julia Mitteregger auf dem Klavier.

Auch die Geschwister Klotz verstanden es, mit ihrem Können und mit bekanntermaßen hochklassig interpretierter Volksmusik und ihren zahlreichen Instrumenten das Publikum zu begeistern.

Ein weiteres Highlight war am Schluss der von Marcus Huemer gestaltete BSR-RAP, in dem auch die verdienten Ehrungen von Chorgründer Edmund Jenny und der Ehrenmitglieder Gisela Walch und Martin Bitschnau musikalisch verkündet wurden, während Obfrau Katharina Netzer den Jubilaren für deren 30-jährige Treue dankte und ein kleines Geschenk überreichte.

Carmen Schober



„Filmfestival Lauterach“

Männerchor Lauterach

Das ursprünglich für Sommer 2011 angesetzte Konzert musste auf Oktober verlegt werden. Über ein Jahr dauerten die Vorbereitungen zu diesem einzigartigen Konzert.

Unter dem Motto „Filmfestival Lauterach“ wurden den Gästen bekannte Filmhits mit Bandbegleitung zu Gehör gebracht. Der „Filmregisseur“ des Chores, August Zucali, war über Monate hinweg äußerst professionell und liebevoll damit befasst, einen Film (ähnlich der ORF-Sendung „Vorarlberg heute“) zu erstellen. Das Ergebnis konnte sich jedenfalls sehen und hören lassen. Besonders hervorzuheben war Martina Breznik, die durch ihre schöne Stimme mit dem Lied „Gabiellas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ Gänsehautfeeling vermittelte. Auch der Kinderchor unter Vera Prantl ließ mit einigen Filmhits aufhorchen.

Obmann Werner Vogel bedankte sich im Anschluss an das Konzert bei allen Mitwirkenden und besonders bei Chorleiter Axel Girardelli, August Zucali, den Solisten des Chores, Hans Verdorfer, Stefan Wallner, Günter Pfanner und Peter Steffenhagen.

Peter Schertler

Das Konzert „Filmfestival Lauterach“ wird am Sonntag, 18. März 2012, 11.00 Uhr, im Hofsteigsaal Lauterach wiederholt.





AUS DEN VEREINEN

In Concert

Der Männerchor „Bludener Liederkrantz“ und der Jugendchor „Vice Versa“ aus Raggal veranstalteten im Oktober mit großem Erfolg zwei Gemeinschaftskonzerte.

Die Idee für ein Gemeinschaftsprojekt von Männerchor und Jugendchor entstand durch den gemeinsamen Sänger Matthias Metzner. Sowohl die Mitglieder von Vice Versa als auch die Männer des Bludener Liederkrantz waren sehr gespannt, wie sich dieses Vorhaben entwickeln würde. Schon nach der ersten gemeinsamen Probe merkten die beiden Chöre, dass Musik wirklich verbindet, und es wurden schnell Kontakte geschlossen.

Das erste Konzert fand am 15. Oktober im Gemeindesaal Sonntag statt. Der Bludener Liederkrantz glänzte mit den Liedern „Heiße Kathreinerle“, „Ständchen“, einem Medley aus dem Musical „Hair“ und vielem mehr. Vice Versa überzeugte unter anderem mit „Testify to Love“, „Dynamite“ und „Only You“. Die drei Gemeinschaftslieder am Ende des Konzertes, „Yesterday“, „Let it Be“ und „Agnus Dei“, kamen beim Publikum sehr gut an.

Beim zweiten Konzert am 22. Oktober im Bludener Stadtsaal war die Stimmung unter den Chormitgliedern sehr locker und fröhlich. Das Konzert ging „wie geschmiert“ über die Bühne, alle Sänger und Sängerinnen freuten sich über den erfolgreichen Abend, und im Anschluss an das Konzert wurde mit einem Gläschen Wein darauf angestoßen.

Das Chorprojekt von Vice Versa und dem Bludener Liederkrantz hat viele Menschen überrascht. Die Kom-



bination aus Männerchor und Jugendchor ist nicht sehr typisch in der Chorszene, und genau deswegen hat es beiden Chören sehr viel Spaß gemacht, miteinander zu arbeiten und miteinander ein Konzert auf die Beine zu stellen. Schon nach ein paar wenigen Proben merkte man, wie die zwei Chöre zusammenwachsen, und dieses „Gemeinschaftsgefühl“ ist der Schlüssel für ein gelungenes Chorprojekt.

Vielen Dank an alle Mitglieder des Bludener Liederkrantz und von Vice Versa. Die Zusammenarbeit hat allen sehr viel Spaß gemacht.

Veronika Martin Vice Versa

Eintracht Chor Lustenau und Frohsinn Nofels

Zeitmaschine ... Start!

... hieß es vor kurzem im vollbesetzten Reichshofsaal in Lustenau. Der Eintracht Chor lud gemeinsam mit dem Gastchor Frohsinn Nofels unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“ zu einer amüsanten und gelungenen Zeitreise durch die letzten fünf Jahrzehnte der Musikgeschichte.

Neben Evergreens und Superhits, gekonnt begleitet von Geri Bösch am Klavier, Kurt Nachbaur am Bass und Ronald Fischer am Schlagzeug, riss ein Medley der größten ABBA-Songs das Publikum geradezu aus seinen Sitzen. Ein Highlight dieser Präsentation setzte dabei Gesangssolistin Elke Wörndle, deren Stimme den Konzertbesuchern Gänsehaut bescherte.

Neben all den akustischen Ohrwürmern bestach auch die humorvolle und gekonnte Moderation von Herbert Eisen alias Dr. Brown. Die technischen Tücken der Zeitmaschine sorgten für Lacher im Publikum, ebenso die schwungvollen „Models“ in Kleidern der jeweiligen Stilepoche. Den krönenden Abschluss eines hörenswerten Konzerts bildete die von beiden Chören vorgetragene gefühlvolle Ballade „Time to Leave“ von Franz M. Herzog, welche den Besuchern sicher noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Unser Tipp: Fürs nächste Konzert rechtzeitig Karten sichern! Es lohnt sich.

Yvonne Schmid





AUS DEN VEREINEN

Beeindruckendes Konzert

Bregener Männerchor sang am 12. November 2011 im Theater Kosmos

Eine Reise durch Deutschland“ lautete das Motto des diesjährigen Herbstkonzertes des traditionsreichen Bregener Männerchor.

Bereits zum zweiten Mal konnte der Chor im ausverkauften Theater Kosmos in Bregenz mit seinem ausgewählten Programm überzeugen. Dieses spannte einen großen musikalischen Bogen von der Renaissance

mit „Nun bin ich einmal frei“ von Jakob Regnart über den Frühromantiker Felix Mendelssohn Bartholdy mit seiner beeindruckenden „Wasserfahrt“ und dem von Goethe verfassten „Trinklied“ bis zu den Ohrwürmern „Kein Schwein ruft mich an“ oder „Über sieben Brücken musst du gehn“ des 20. Jahrhunderts. Lieder wie „De Hamburger Veermaster“ aus der Seeschiffahrt oder das bekannte „Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen“ bildeten dazu eindrucksvolle gesangliche Kontraste.

Abgerundet wurde der Abend durch den landesweit bekannten Schauspieler und künstlerischen Leiter des Theaters Kosmos, Augustin Jagg, der die chorische Reise mit Heiterem, Nachdenklichem und Schwungvollem passend literarisch umrahmte. Eine gelungene Kombination von Dichtung und Gesang, wie der Applaus des Publikums zeigte.

Mit diesem eindrucksvollen Abend hat der Bregener Männerchor, der als Traditionsverein des Chorverband Vorarlberg im Jahre 2007 sein 150-jähriges Bestehen begehen konnte, unter seinem jugendlichen und engagierten Chorleiter Martin Lindenthal, der im Rahmen der Aufführung auch einen erheblichen Klavierpart brillant bestritt, an bisherige Erfolge angeschlossen.

Dirigent Lindenthal zeichnete auch für den als Publikumsüberraschung gelungenen Auftritt in zwei Beiträgen von zwölf kurzfristig zur Mitwirkung gewonnenen Knaben im Programm verantwortlich.

Alles in allem ein beeindruckender musikalischer Abend, für dessen Zustandekommen sich Vorstand Kurt Deuring bei allen Mitwirkenden und den Zuhörern herzlich bedankte.

Edmund Kräutler

Brändle Musikproduktion

Wir bringen Ihr Konzert oder Ihre Aufführung auf professionellem Niveau zu günstigen Konditionen auf CD oder andere Tonträger und fertigen auch Kleinserien. Wir sind mit hochwertigem Equipment sehr gut ausgestattet und führen Ihren Chor oder Ihre Gesangsdarbietung zum höchstmöglichen technischen und künstlerischen Ergebnis. Preise auf Anfrage bzw. nach Vereinbarung.



Dr. Markus Brändle, Dipl.-Tonmeister
Langener Straße 61
6921 Kennelbach
T 0664 73981755
E mail@braendle-musikproduktion.at

Sängerreise nach Südtirol

Singgemeinschaft Gaißau-Rheineck

Die Fahrt führte Richtung Stuben am Arlberg. Dort machten wir unsere erste Kaffeepause. Vor der Weiterfahrt gaben wir dem Personal ein Ständchen, wofür wir viel Applaus bekamen.

Weiter ging die Reise über Landeck und den Reschenpass hinunter in den Vinschgau. Das Mittagessen wurde in Schlanders eingenommen. In Töll wanderte ein Teil der Gruppe den Algunder Walweg bis nach Meran.

Nachtquartier war in Bozen – Gries. Nach einem ausgiebigen Abendessen wurde noch lange bis in die Nacht fröhlich gesungen und gelacht.

Am zweiten Tag ging es an den Kalterersee. Am Mittag waren wir in St. Michael/Eppan, dann ging es heimwärts über den Brenner Richtung Arlberg nach Gaißau – Rheineck.



Es war eine sehr schöne Sängerreise, von der wir noch lange schwärmen werden.

Andreas Lutz

Gelungener Ausflug nach Eichenberg

Kantorei Rankweil



Getreu dem schon vor einigen Jahren gewählten Motto „Kennst du Vorarlberg?“ führte der diesjährige Vereinsausflug die Kantorei Rankweil nach Eichenberg, dem Heimatort von Krankenhauseelseorger und Vereinsmitglied Peter Rädler.

Bei strahlend schönem Wetter gings schon früh per Bus ab zur Pfarrkirche unseres Zielortes. Hier gestalteten wir die von Peter Rädler zelebrierte Sonntagsmesse mit einem von unserem Chorleiter Gebhard Mathis zusammengestellten Programm. Im Anschluss daran lud der Pfarrgemeinderat zu einer Agape. Sie galt nicht zuletzt wieder Peter Rädler aus Anlass seines 40-jährigen Priesterjubiläums.

Die nächste Etappe führte uns nach kurzer Wanderung zur mehrfach ausgezeichneten Sennerei Lutzenreuthe. Senn Michael Heinzle erwartete uns zu einer kleinen Betriebsführung und Produktverkostung. Organisiert wurde dieser Programmpunkt in dankenswerter Weise von Christoph Abbrederis in seiner Eigenschaft als Mitarbeiter der Betreiberfirma Rupp.

Zur Mittagsrast wanderten wir weiter zur Jausenstation Fässlerhof. Ein ausgiebiges rustikales Buffet stärkte uns für die nachmittägliche Weiterwanderung über den Hochberg Richtung Pfänder und zurück nach Eichenberg, wo uns der Bus wieder abholte.

Ein rundum gelungener und beeindruckender Ausflug! Herzlichen Dank an dieser Stelle unserem Organisator Franz Abbrederis. **Gernot Steffko**

Wettbewerbe, Chorfestivals, Meisterklassen

Spring Festival Cantus Salisburgensis 2012

22. – 25. März 2012, Salzburg (AT)
www.cultours.at

9th Festival Musica Religiosa

24. März – 1. April 2012, Olomouc (Tschechien)
www.festamusicale.cz

12th Concorso Corale Internazionale

1.– 5. April 2012, Riva del Garda (Italien)
www.interkultur.com

1st International Pop Choir Festival Berlin

14. April 2012, Berlin (Deutschland)
www.eventtours.nl/choirfestivals.html

Slovakia Cantat

26. – 29. April 2012, Bratislava (Slowakei)
www.choral-music.sk

10th Venezia in Musica Choir Competition and Festival

29. April – 3. Mai 2012, Venedig (Italien)
www.interkultur.com

58th Cork International Choral Festival

2. – 6. Mai 2012, Cork (Irland)
www.corkchoral.ie

International Choral Competition Ave Verum

10. – 13. Mai 2012, Baden (AT)
www.aveverum.at

8th European Festival of Youth Choirs

15. – 20. Mai 2012, Basel (Schweiz)
www.ejcf.ch

Festival Musica Sacra in Venezia

17. – 20. Mai 2012, Venedig (Italien)
www.mrf-musicfestivals.com

1st International Gospel Choir Festival Berlin

19. Mai 2012, Berlin (Deutschland)
www.eventtours.nl/choirfestivals.html

41th International Competition „Florilège Vocal de Tours“

25. – 27. Mai 2012, Tours (Frankreich)
www.florilegevolcal.com

Musica Sacra International Festival

25. – 30. Mai 2012, Marktoberdorf (Deutschland)
www.modfestivals.org

3rd International Krakow Choir Festival

31. Mai – 3. Juni 2012, Krakau (Polen)
www.krakowchoirfestival.pl

36th International Choir Festival of Songs

6. – 10. Juni 2012, Olomouc (Tschechien)
www.festamusicale.com

Frankfurt Is All Ears!

7. – 10. Juni 2012, Frankfurt (Deutschland)
www.chor.com

International Sacred Music Festival

14. – 17. Juni 2012, Bratislava (Slowakei)
www.choral-music.sk

15th Alta Pusteria International Choir Festival

20. – 24. Juni 2012, Alto Adige (Südtirol)
www.festivalpusteria.org

World Choir Festival

20. – 24. Juni 2012, St. Petersburg (Russland)
www.festamusicale.com

4th International Children's and Youth Choir Festival „Touch the future“

30. Juni – 8. Juli 2012,
Dannstadt-Schauernheim (Deutschland)
www.touch-the-future.com

47th International Days of Choral Singing

2. – 8. Juli 2012, Barcelona (Spanien)
www.fcec.cat

4th International Youth Music Festival

6. – 9. Juli 2012, Bratislava (Slowakei)
www.choral-music.sk

Europa Cantat Festival 2012

27. Juli – 5. August 2012, Turin (Italien)

**Der Chorverband Vorarlberg
wünscht allen Sängerinnen und
Sängern frohe Weihnachten und
ein gutes neues (Jubiläums-)Jahr.**



DIE LETZTE SEITE

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

31. Jänner 2012

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:

Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irmgard Müller
Satz/Layout: Martin Renner
Druck: Vigl Druck, Dornbirn

Die in „VORARLBERG SINGT“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 10,-.
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.



						3		
				7	1	5		
		2	4				1	8
					9		4	
	9		6	1	8	2	3	
6	1		7					
4	3		8		7	6		
		8	1	4				
		9						

Die Summe aller grau unterlegten Felder ergibt eine Lösungszahl.
Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail mit diesem Ergebnis.
Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

P.b.b. GZ 02Z030177M

Verlagspostamt: 6850 Dornbirn